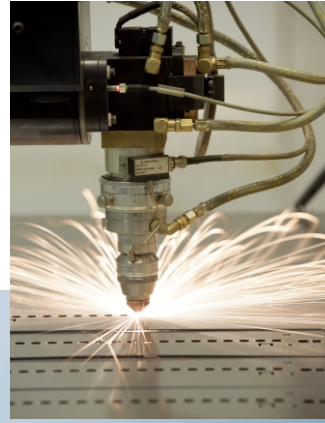




KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



2010 Wirtschaft Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

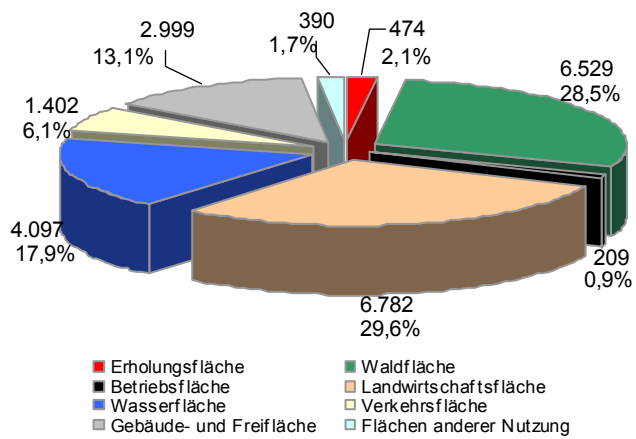
BRANDENBURG
AN DER HAVEL



Die Stadt in Zahlen

- Gebietsfläche (31.12.09)
- Gesamtfläche: 22.882 ha
- Mittlere Höhenlage 32 m über NN
- Höchste Erhebung 68 m über NN (Marienberg)
- Max. Ausdehnung N-S 18 km
W-O 22 km (ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaft auf einen Blick.....	6
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel.....	7
2.1 Betriebsstättenstruktur.....	8
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt.....	9
2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes.....	9
2.4 Entwicklung des Baugewerbes.....	11
2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen/ Insolvenzen.....	13
2.6 Entwicklung des Handels.....	14
2.7 Entwicklung des Tourismus.....	15
2.8 Entwicklung der Landwirtschaft.....	16
2.9 Beschäftigungsentwicklung.....	17
2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit.....	19
2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung.....	21
2.12 Bevölkerungsentwicklung.....	22
2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen.....	25
2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes.....	27
2.15 Gesundheitswesen.....	28
2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums.....	29
3. Haushalt und Steuern.....	30
4. Investitionsförderung.....	32
4.1 Investitionszuschüsse.....	32
4.2 Technologieförderung.....	33
4.3 KMU-Förderung im Rahmen des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung.....	34
4.4 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel.....	34
5. Industrie- und Gewerbegebiete.....	36
5.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete.....	36
5.2 Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2009 bis 31.08.2010 (Statistik).....	41
5.3 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2009/2010.....	42
6. Existenzgründungsinitiativen.....	45
7. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten.....	47
7.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS).....	47
7.2 Unternehmens- und Branchengespräche.....	48
7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse.....	48
7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real.....	48
7.5 Beratertage für Unternehmer und Gründer.....	49
7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne.....	50
7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest.....	50
7.8 Entwicklung Hauptbahnhof.....	51
8. Stadt- und Standortmarketing.....	52
8.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH und Auszubildende.....	52
8.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel.....	52
9. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung.....	53
9.1 Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“.....	53
9.2 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013.....	53
9.3 Strukturwirksame Maßnahmen der Arbeitsförderung.....	54
9.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH.....	55
Abkürzungsverzeichnis.....	56

1. Wirtschaft auf einen Blick

Die Deutsche Wirtschaft erlebte 2009 die tiefste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Dennoch ist Deutschland gut über die Krise hinweg gekommen, obwohl das Bruttoinlandsprodukt um 4,9 %¹ schrumpfte.

Die Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt waren deutlich. Auf politischer Ebene wurden Maßnahmen getroffen, die die Flexibilität der Betriebe und umsichtiges Agieren im Umgang mit Mitarbeitern (ausgedehnte Kurzarbeitergeldregelung) weitsichtig unterstützten.

Vor der am Ende des Jahres 2008 durch die Banken ausgelösten Krise war die Beschäftigungslage schlecht. Inzwischen wird über den Mangel an Fachkräften diskutiert.

In der Bundesrepublik waren 2009 ca. 40,3 Mio. Personen erwerbstätig, was annähernd dem Vorjahresniveau entspricht. Es ist aber auch zu verzeichnen, dass seit 1991 in Deutschland niemals mehr Erwerbstätige mit befristeten Verträgen, insbesondere im Dienstleistungsbereich, beschäftigt waren als in 2008 (8,9 %, 2,7 Mio. Menschen).

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich 2009 bundesweit um 0,4 auf 8,2 %. Im Land Brandenburg sank sie von 13 auf 12,3 %. Zu bemerken ist, dass von der wirtschaftlichen Rezession der Arbeitsmarkt in den alten Bundesländern stärker betroffen war. Zwar liegt die Arbeitslosenquote in den neuen Bundesländern immer noch fast doppelt so hoch, aber zwischen 2008 und 2009 erhöhte sich die Quote im Altbundesgebiet um 0,5 auf 6,9 % während sie im Osten Deutschlands um 0,1 auf 13 % sank. Die Reallöhne vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer sind um 0,4 % gesunken. Dabei blieben Bruttoverdienste konstant. Die Verbraucherpreise erhöhten sich um 0,4 %. Die Verdienstentwicklung war geprägt von der Wirtschaftskrise, die sich am Einsatz von Kurzarbeit zeigte. Besonders betroffen war das Verarbeitende Gewerbe. Die durch die Umweltprämie geförderten Kraftfahrzeugverkäufe (3,8 Mio. Neuwagenzulassungen) haben 2009 einen wesentlichen Beitrag zur Binnennachfrage in Deutschland geleistet.

Im Land Brandenburg erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer 2009 um 0,6 %. Der Durchschnittsverdienst der Arbeitnehmer stieg um 1,4 % auf 23.322 €. Allerdings verlief die Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Im Produzierenden Gewerbe lag er, hauptsächlich zurückzuführen auf das Verarbeitende Gewerbe, unter dem des Vorjahres. Im Land Brandenburg betrug der Rückgang 2,2 % (Bund - 3,6 %). Für das Baugewerbe wurden höhere Durchschnittsverdienste ermittelt. Im Dienstleistungsbereich lagen die Werte um 2,1 % über dem Vorjahreswert. Zum Ende des Jahres 2009 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen im Land um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe verringerte sich um 10,2 %, wobei seit Mitte 2009 wieder eine steigende Tendenz erkennbar war, was sich auch im Außenhandelsgeschehen darstellt.

Die Steuereinnahmen der Gemeinden des Landes gingen 2009 um 6,5 % zurück, was maßgeblich durch den Einnahmerückgang der Gewerbesteuer von 11,5 % beeinflusst wurde.

Der Umsatz im Einzelhandel blieb mit 2,1 % unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Beschäftigten hier lag im Dezember 2009 um 3,9 % unter dem Vorjahreswert.

Die Beherbergungsstätten und Campingplätze des Landes meldeten 2009 für Urlaubscamper 0,8 % mehr Übernachtungen als im Jahr zuvor, bei einem Gästerückgang um 0,6 %. Das war gleichbedeutend mit dem Anstieg der durchschnittlichen Verweildauer um 0,1 auf 2,8 Tage.

Die durchschnittliche Bettenauslastung fiel um 0,7 auf 34,5 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen betrug 3,2 Tage.

Quellen: 1 Wirtschaft & Markt 12/10, Statistisches Bundesamt

2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

Die Wirtschaft hat sich nach den gravierenden Einflüssen der Jahre 2008 und zu Beginn des Jahres 2009 wieder stabilisiert. Nach anfänglich verhaltenden Prognosen überwiegen aktuell die positiven Signale, die von einer deutlichen Belebung ausgehen. Zwar stellt sich diese in den einzelnen Branchen der Stadt mit den derzeit verfügbaren Daten noch differenziert dar, erkennbar sind aber speziell im Handwerk und bei dem Gros der mittelständischen Betriebe positive Tendenzen.

Im Verarbeitenden Gewerbe sind in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten sowohl in Umsatz als auch in der Beschäftigung leichte Rückgänge zu verzeichnen. Das Bauhauptgewerbe befindet sich weiter in einer äußerst schwierigen Situation. Sowohl Umsatz als auch Beschäftigung befanden sich am Ende des Jahres 2009 auf Tiefststand. Das Ausbaugewerbe zeigt hingegen Konstanz in der Beschäftigung und Umsätze, die deutlich über denen der letzten Jahre liegen.

Die Anzahl der beantragten Insolvenzverfahren ist kontinuierlich steigend, was hauptsächlich auf den Anteil an Verbraucherinsolvenzen zurückzuführen ist.

Die Erwerbstätigenzahl stieg um 1,7 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,5 %. Im Bereich des Fremdenverkehrs konnten die Betreiber auf steigende Ankünfte- und Übernachtungszahlen zurückblicken.

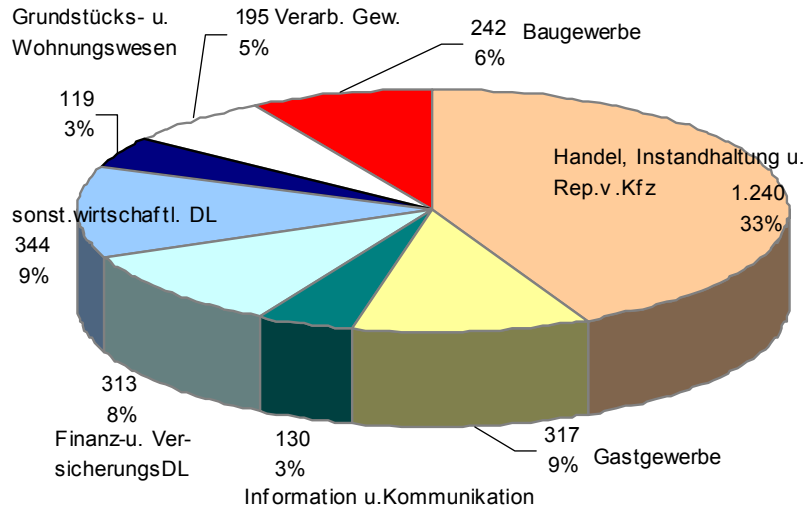
Es wurden geringfügig mehr Gewerbe ab- als angemeldet. Insgesamt leicht gestiegen ist wieder die Anzahl der Betriebsstätten. Der Bevölkerungsverlust in der Stadt ist 2009 auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen, denn erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen in 1993 ist ein positiver Wanderungssaldo zu verzeichnen.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist im Jahresdurchschnitt um 0,3 % gesunken.

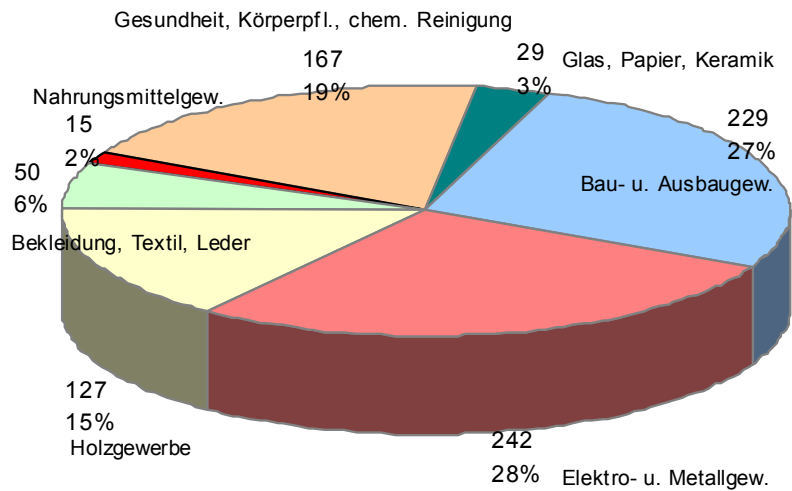
Investitionen im gewerblichen Bereich konzentrierten sich neben Neuansiedlungen auf Erweiterungen, Verlagerungen und Diversifizierungen. Als bedeutendstes größeres Vorhaben ist seit November 2009 die Errichtung einer Produktionsstätte des spanischen Unternehmens Gabarro im Industriegebiet Hohenstücken sichtbar. Zeitgleich wurden durch die Stadt unter Federführung der Fachgruppe Wirtschaftsförderung die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Erreichbarkeit des Unternehmens geschaffen. In zwei Bauabschnitten entstand die etwa 900 m lange Stuttgarter Straße in Verbindung der Brielower Landstraße zur Friedrichshafener Straße, inclusive aller Medien, Kreisverkehr und Bahnquerung. Im Industriegebiet Schmerzke läuft die Vorbereitung zur Erweiterung der Betriebsstätte der Proxiflex GmbH, die hier in den kommenden Jahren mit weiteren erheblichen Investitionen auf den Standort setzt. Ergänzend sind die Investitionen der Rheinbraun Brennstoff GmbH zu nennen, die am Industriegelände in erheblichem Umfang in Braunkohlestaubsilos investierten, in denen Braunkohlestaub als hochwertiger Brennstoffträger zum Einsatz in verschiedenen Industriezweigen zwischengelagert und weiter geleitet wird.

2.1 Betriebsstättenstruktur

**Betriebe der IHK am 31.12.2009
(Auswahl)**



**Betriebe der Handwerkskammer am
31.12.2009**



1991	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
1.768	2.761	2.785	2.967	3.006	3.041	3.148	3.111	3.131	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733

Betriebe der IHK

Betriebe der

499	670	699	723	745	767	744	733	706	724	811	826	843	873	849	859
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Handwerkskammer

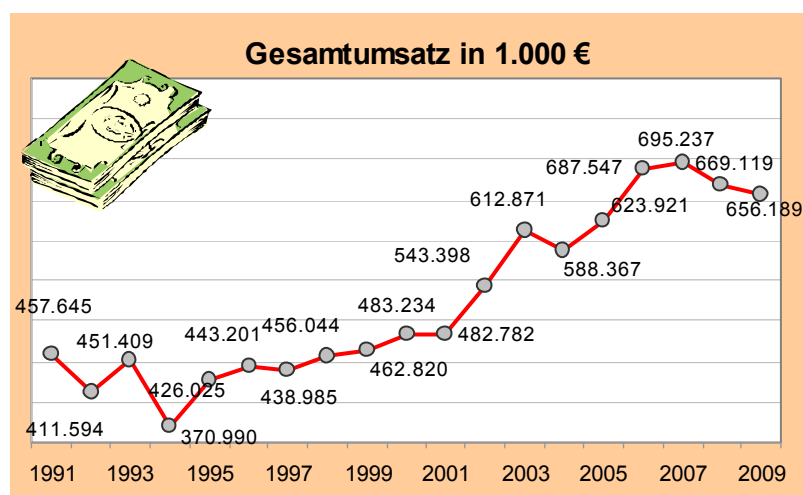
Quelle: HA, SG Statistik und Wahlen

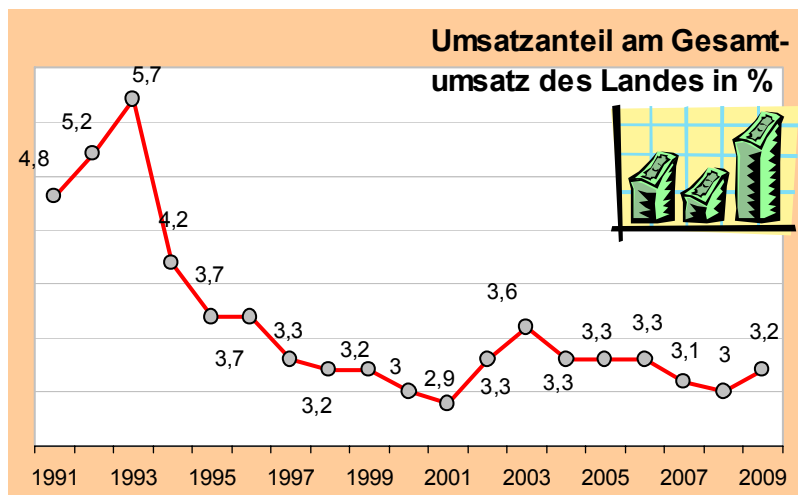
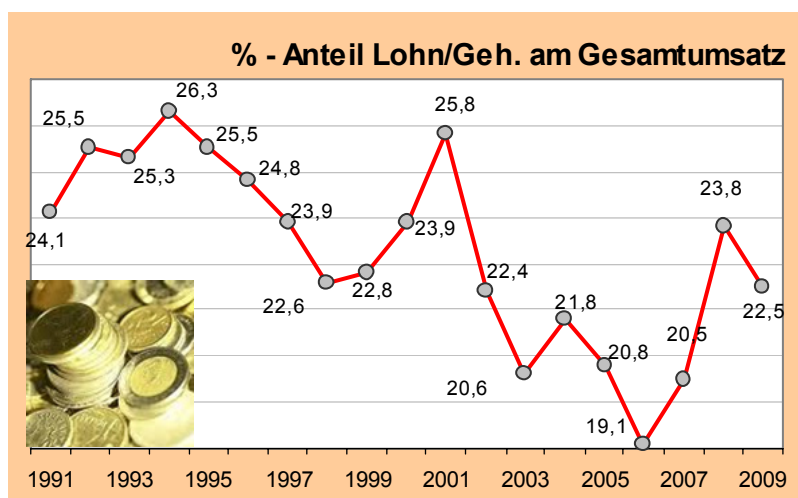
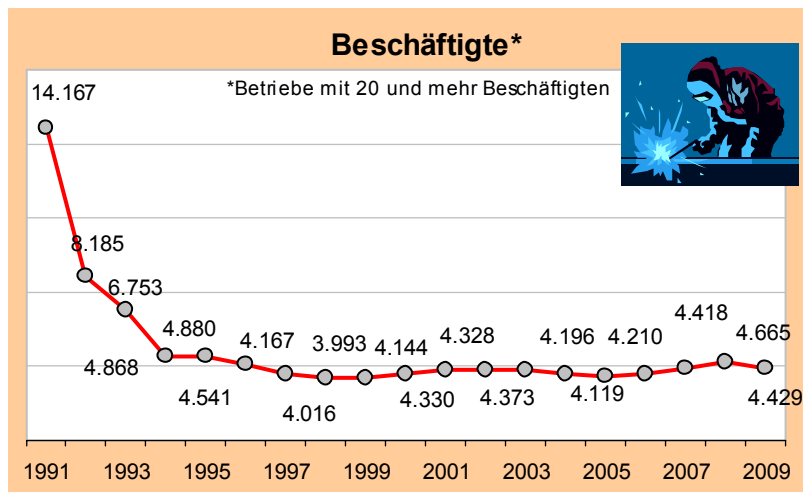
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigtenzahl gemessenen, größten 19 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig ca. 7800 Personen beschäftigt:

- *arvato direct services GmbH*
- *B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH*
- *Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg*
- *BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg*
- *Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen*
- *call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH*
- *Der Ossi-Druck GmbH & Co. KG*
- *Deutsche Bahn AG, DB Systemtechnik und Bahn-Umwelt-Zentrum*
- *Gebäudereinigung Brandenburg GmbH*
- *GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH*
- *Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg*
- *Höll Produktionsgesellschaft mbH*
- *Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH*
- *Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH*
- *Neue Linie Frisör & Kosmetik GmbH*
- *PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH*
- *Safe Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH*
- *Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH*
- *ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg*

2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes





- Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
- An der Erbringung der Leistung beteiligt: 30 Betriebe
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr: - 1,9%
- Beschäftigungsentwicklung: - 5,1 %
- Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 3,3 % (148.157 €)
- Entwicklung Bruttoentgelte: - 7,5 % (147.506 T€)
- * In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich

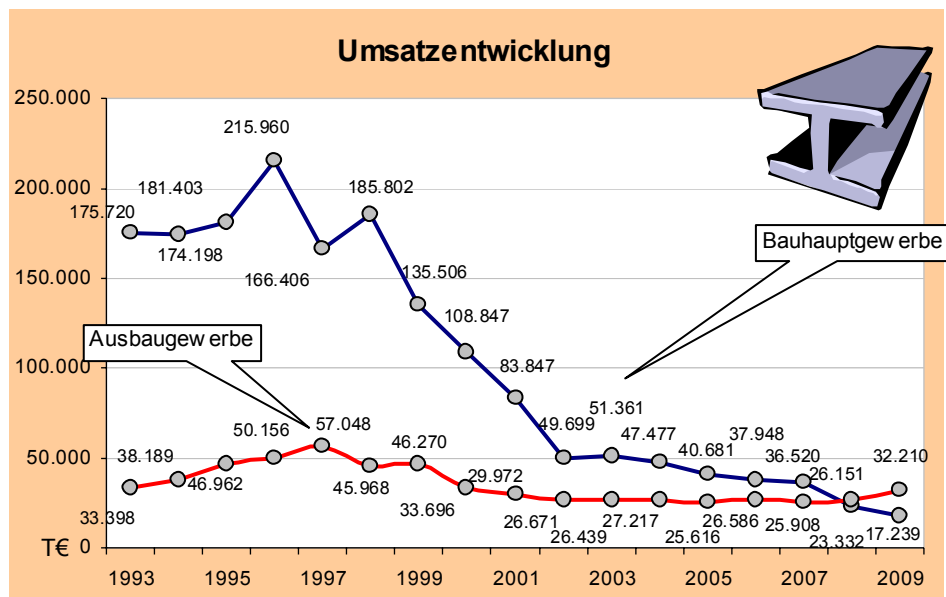


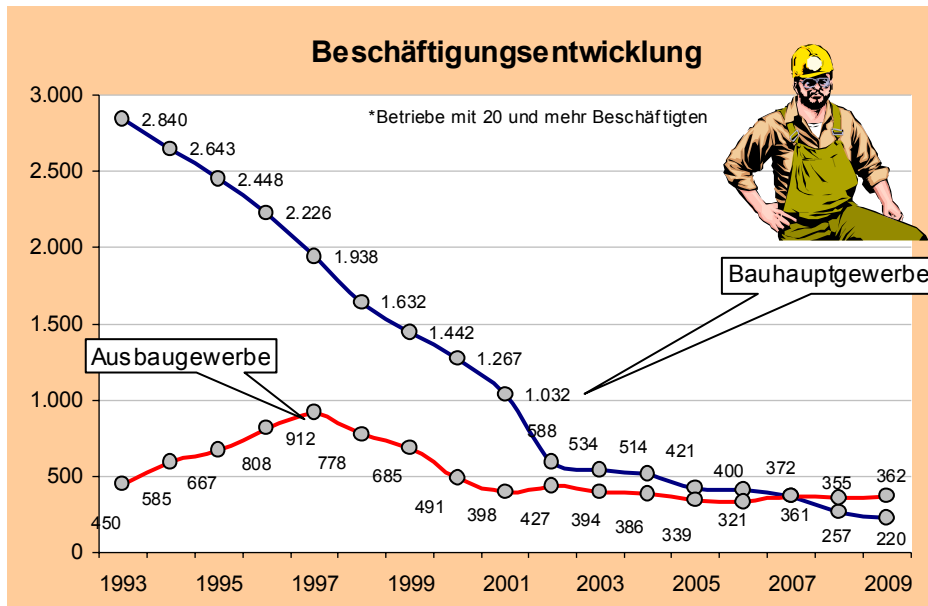
Voestalpine BWG GmbH & Co. KG



ZF Getriebe GmbH

2.4 Entwicklung des Baugewerbes





Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

- **Bauhauptgewerbe: 8 Betriebe (- 1)**
- **Gesamtumsatz/Beschäftigten: - 13,7 % (78.359 €)**
- **Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 28,1 % (+ 2,1 %)**
- **Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 0,8 % (- 0,3 %)**

- **Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 11 Betriebe (+ 1)**
- **Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 20,8% (88.978 €)**
- **Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 24,8 % (- 4,8 %)**
- **Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 4,6 % (+ 0,8 %)**

Quellen: AFS BB

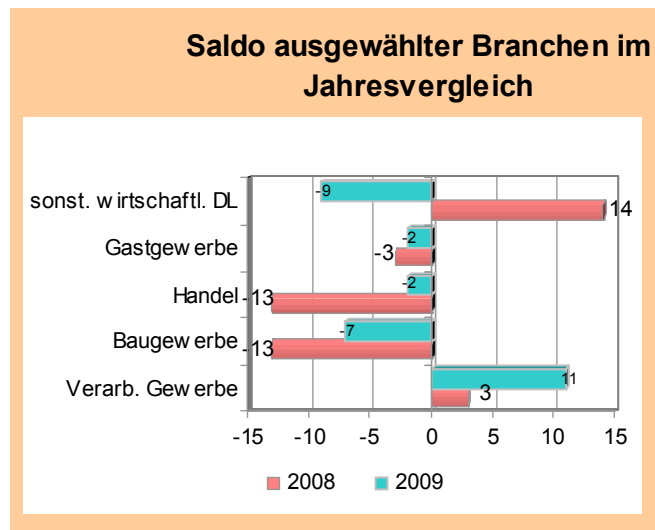
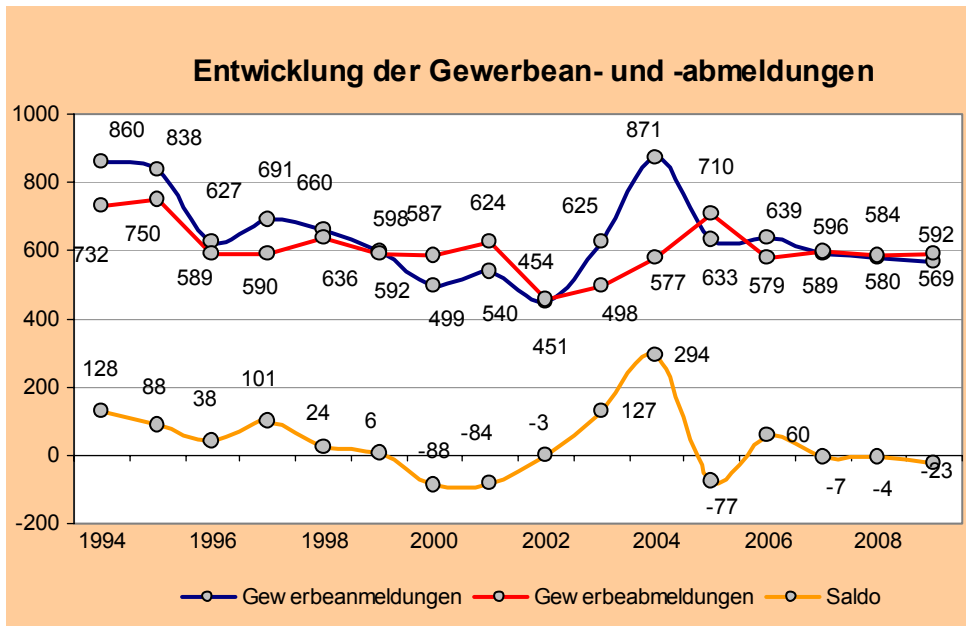


Sanierte Mühlentorstraße



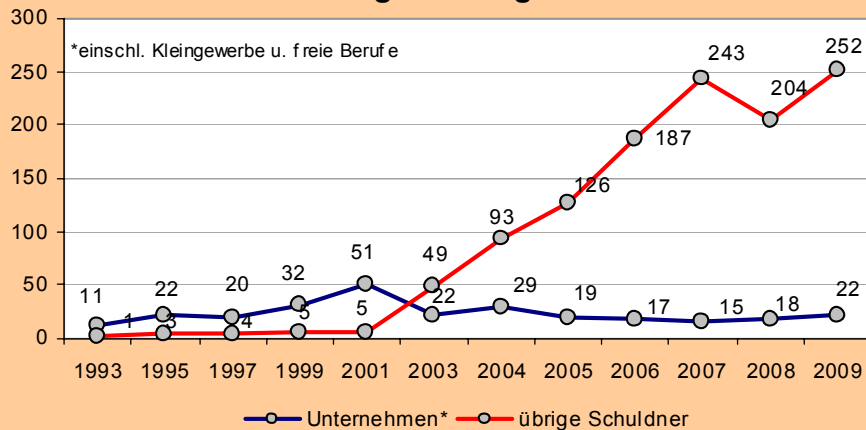
Medizinisches Versorgungszentrum und Re-Generationenhaus am Hbf

2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen



	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gewerbeanmeldungen	860	838	627	691	660	598	499	540	451	625	871	633	639	589	580	569
Gewerbeabmeldungen	732	750	589	590	636	592	587	624	454	498	577	710	579	596	584	592
Saldo	128	88	38	101	24	6	-88	-84	-3	127	294	-77	60	-7	-4	-23
Verarb. Gewerbe	11	6	12	2	8	-6	7	-6	4	-1	1	-13	-8	1	3	11
Baugewerbe	44	30	11	38	24	7	-12	-26	-19	7	68	-19	15	19	-13	-7
Handel	-22	-5	27	28	-16	-15	-33	-47	-9	27	70	-49	10	-24	-13	-2
Gastgewerbe	-5	16	-2	16	-1	-13	-22	1	-4	-2	11	-8	12	-3	-3	-2
sonst. wirtschaftl. DL	95	31	13	8	-7	-5	-9	4	8	21	34	5	-14	-8	14	-9

Entwicklung beantragter Insolvenzverfahren



Eröffnete Verfahren insgesamt: 263

Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 19.107 T€

Beantragte/Eröffnete Unternehmensinsolvenzen: 22/17

Nach Rechtsformen u. a.: 15 GmbH, 2 Einzelunternehmen

Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 7.437 T€

Betroffene Branchen:

7 Unternehmen Baugewerbe, 4 Betriebe verarbeitendes

Gewerbe, 4 Handelsbetriebe, 3 Dienstleistungsbetriebe

Quelle: AfS BB

2.6 Entwicklung des Handels

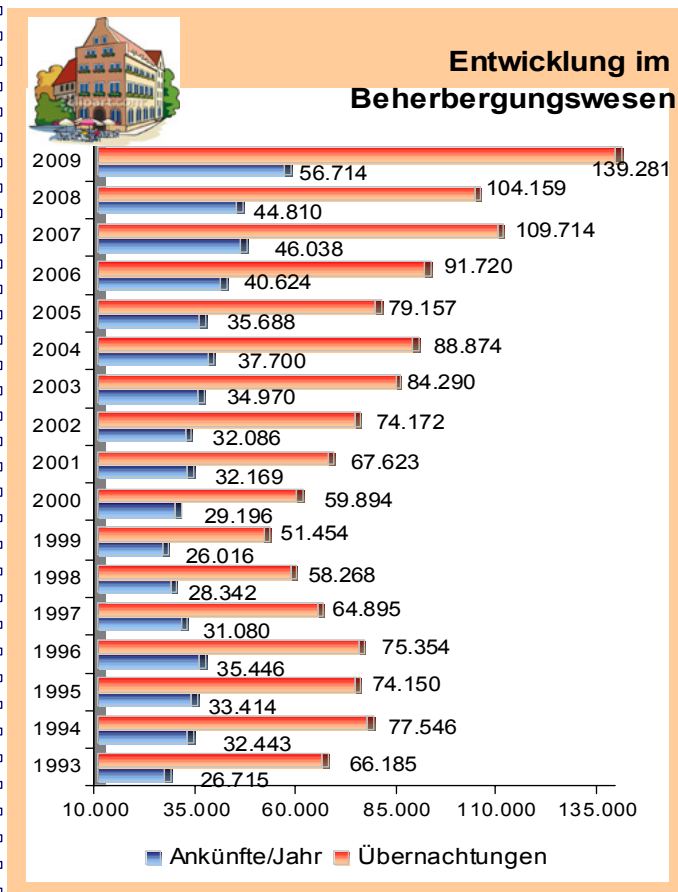


▪ Gesamtverkaufsfläche 31.12.2009 162.784 m²
 ▪ Anteil VKF Hauptgeschäftsbereich ca. 17,8 %
 ▪ Kaufkraftkennziffer (GFK, 2010) 89,7
 ▪ Zentralität (GFK, 2010) 134,8

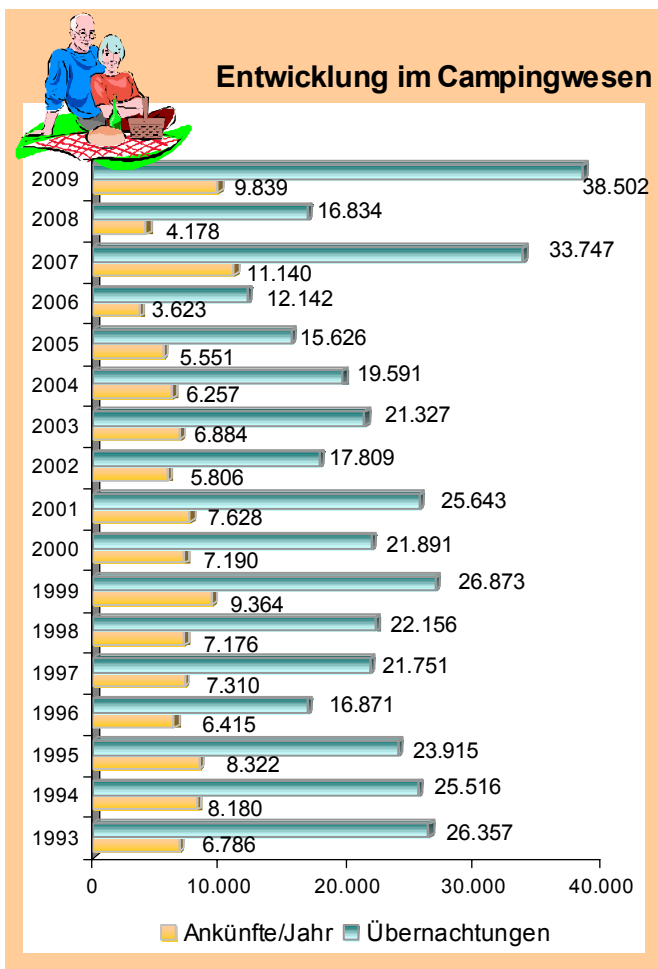
Seit mehr als einem Jahr prägt die Sankt-Annen-Galerie das Bild der Innenstadt. Ihre Errichtung war die Chance, eine neue Angebotsform in der Innenstadt anzusiedeln, die innerstädtische Kaufkraftbindung zu erhöhen sowie den Standort Innenstadt als Einzelhandelsstandort gegenüber konkurrierenden Standorten in dezentralen Lagen zu stärken. Das Ziel, positive Synergien zwischen Einkaufszentrum und bestehenden Lagen zu erzeugen, ist mit differenzierten Ergeb-

- nissen erreicht worden. Leider gelang es nicht jedem, sich den neuen Herausforderungen zu
- stellen und sich entsprechend zu positionieren.
- Ein weiteres Signal setzt die Investition in das Gebäude des ehemaligen Hotel zum Bären. Hier
- wird neben einem Schuhanbieter im Erdgeschossbereich künftig ein medizinisch geprägtes
- Zentrum entstehen. Damit wird eine weitere generelle Rahmenbedingung geschaffen, die der
- längerfristigen demografischen Entwicklung folgt.
- Weitere Investitionen im innerstädtischen Bereich folgen, auch in kleinere Betriebseinheiten.
- Unterstützung bei geplanten Investitionen können speziell kleinere, inhabergeführte Geschäfte
- (KMU) durch eine Förderung innerhalb des Programms zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- erfahren, mit dem bis Ende 2013 bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen Investitionen
- mit 35 % bezuschusst werden können.
- Zum Ende des Jahres 2010 fand eine landesweit angelegte Erfassung der Verkaufsflächen
- (VKF) statt. Interessant wird die Gegenüberstellung mit den Daten, die durch die Fachgruppe
- Wirtschaftsförderung selbst seit vielen Jahren erfasst, abgeglichen und fortgeschrieben werden.
- Die dynamische Entwicklung des Handels im zurückliegenden Berichtszeitraum führte u. a. zu
- folgenden sichtbaren Veränderungen im Stadtgebiet:
- In der ehemaligen C & A-Immobilie in der Jacobstraße ergänzt Multipolster seit dem Frühjahr
- das bestehende Möbelangebot. Die Konkurrenzsituation speziell im Bereich der Nahversorgung
- führt zur teilweisen Erosionen in bestehenden Lagen. Das EKZ Marienberg kann seit dem
- Rückzug des Nahversorgers seine Funktion nicht mehr erfüllen. Im EKZ Neuendorfer Sand
- schloss Aldi seine Türen. Innova zog sich aus der Stadt zurück. Schlecker verfolgt seinen Trend
- mit dem Schließen kleinerer Verkaufsstrukturen weiter.
- Bestehende Nahversorger lösen abgepackte Backwaren teilweise durch die Aufnahme von
- Bäckshops in ihren Einrichtungen ab.
- Die Einzelhandelsplanungen auf der Fläche der ehemaligen Stärkefabrik werden durch den
- Investor weiter verfolgt.

2.7 Entwicklung des Tourismus



Beherbergungsbetriebe gesamt: 24
(Jahresdurchschnitt)
davon Hotels: 4
Durchschnittliche
Aufenthaltsdauer: 2,5 Tage
Durchschnittliche
Bettenauslastung: 30,7 %
Angebote Betten: 929
Betten/1.000 EW: 12,8



Campingplätze: 5
Stellplätze: 445
Durchschnittliche
Aufenthaltsdauer: 3,9 Tage

Quelle: AFS BB

2.8 Entwicklung der Landwirtschaft

2.8.1 Allgemeines

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet durch die globale Finanz- und Bankenkrise, die sich im Laufe des Jahres als Weltwirtschaftskrise ausweitete. Die Landwirtschaft wurde insbesondere durch starke Preisschwankungen geschwächt, so dass zum Beispiel Milcherzeuger den niedrigsten Milchpreis seit 20 Jahren erhielten. Auch wirkten anhaltend hohe Preise für Betriebsmittel belastend, vor allem für Düngemittel.

Die wirtschaftliche Stimmung war und ist bei den meisten Landwirten auf einem Tiefpunkt, doch zugleich gibt es, was die künftige Entwicklung angeht, eben auch einen Schuss Optimismus. Denn die Rahmendaten sind trotz Wirtschaftskrise gleich geblieben: Eine wachsende Weltbevölkerung sowie steigende Energie- und Rohstoffpreise werden für eine weltweit wachsende Nachfrage nach den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sorgen.¹

2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Betrachtungszeitraum wurden 6.782 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche des Stadtgebietes von 29,6 %.

□ Auf diesen Acker- und Grünlandflächen wirtschaften insgesamt 45 Agrarbetriebe im Haupt- und
□ Nebenerwerb, 22 davon im Stadtgebiet und die übrigen mit einer Hofstelle auf dem Gebiet des
□ Landkreises Potsdam-Mittelmark.

□ Unter den auf dem Territorium der Stadt Brandenburg an der
□ Havel ansässigen Landwirtschaftsunternehmen befinden
□ sich mehrheitlich Gemischtbetriebe, die sowohl Ackerbau als
□ auch Viehzucht betreiben.

□ Das Bild der Stadt auf dem Agrarsektor ist durch Haupt- und
□ Nebenerwerbsbetriebe sowie in den Ortsteilen durch die
□ Hobbylandwirtschaft geprägt.

□ Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der
□ Stadt Brandenburg an der Havel, Bereich Landwirtschaft,
□ unterstützt in erster Linie die Agrarbetriebe bei der Erfüllung
□ ihrer täglichen Aufgaben und kontrolliert diese in den
□ Bereichen Futtermittelüberwachung und Düngung. Dabei
□ wurde intensiv mit den zuständigen Ministerien und
□ Landesämtern zusammengearbeitet.

□ Schwerpunktaufgaben des Sachgebietes Landwirtschaft in
□ der Stadt Brandenburg an der Havel waren wie auch in den
□ Jahren zuvor die amtliche Futtermittelüberwachung, die Vor-Ort-Kontrollen nach
□ Düngeverordnung, die Abgabe von agrarwirtschaftlich bezogenen Stellungnahmen zu
□ geplanten Vorhaben, die Interessenvertretung der Landwirte im Staubeirat, das Erteilen von
□ Genehmigungen nach dem Grundstückverkehrsgesetz sowie die Registrierung von
□ angezeigten Landpachtverträgen. So wurden im Jahr 2009 für 59 Grundstücksverträge
□ Genehmigungen bzw. Negativzeugnisse erteilt und 20 Landpachtverträge mit insgesamt 206
□ Liegenschaften registriert.

□ Unterstützt wurde die Stadt Brandenburg an der Havel durch eine bestehende Öffentlich-
□ Rechtliche Vereinbarung auf dem Gebiet der Agrarförderung durch die zuständigen Mitarbeiter
□ des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

□ Quelle: 1) Deutscher Bauernverband Situationsbericht 2010



□ 2.9 Beschäftigungsentwicklung

□ *In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden erfasst:*
□ *Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs-*
□ *und/oder beitragspflichtig sind zur BfA (Arbeitslosenversicherung nach dem AFG) oder für die*
□ *von Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.*

□ Aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind etwa ¾ der
□ Erwerbstätigenzahlen abzuleiten.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Ab 2003 einschließlich Wust und Gollwitz

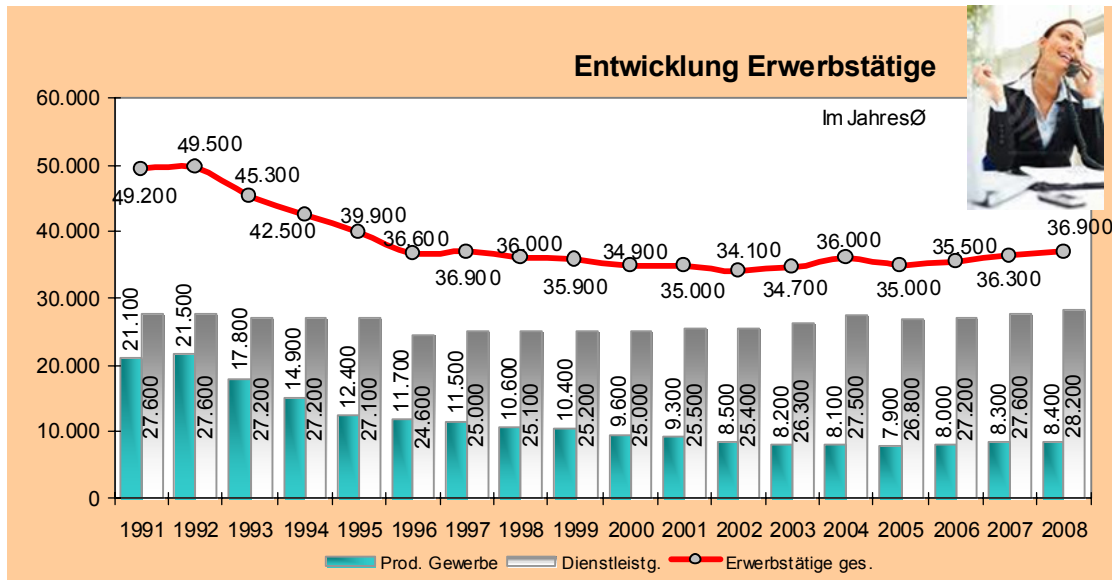
* (* durch Aufbereitung nach neuer Systematik WZ 93 kein durchgängiger Vergleich mit den Vorjahren mehr möglich)

Wirtschaftsgliederung	31.12.1990		Veränderg.	31.12.2005	Veränderg.	31.12.2007	Veränderg.	*Wirtschaftsgliederung	31.12.2008	
	absol.	%							absolut	%
Land- u. Forstwirtschaft u. Fischerei	463	1,0		162	0,7	179	0,7	Land- u. Forstwirtschaft Fischerei	40	0,2
Energie- u. Wasserversorg.	745	1,7	-66	357	1,5	358	1,4			
Verarb. Gewerbe	16.211	36,5	-14	4.663	19,6	5.231	20,3	Verarb. Gewerbe	5.281	20,0
Baugewerbe	5.098	11,5	196	1.505	6,3	1.635	6,3	Baugewerbe	1.494	5,7
Produzierend. Gew.	22.054	49,7	-470	6.554	27,6	7.224	28,1	Produzierend. Gew.	7.274	27,5
Handel	4.633	10,4		5.140	20,1	4.891	19,0	Gesamt Handel, Gastgew., Verkehr	4.958	18,8
Verkehr- und Nachrichtenübermittlg.	5.994	13,5	125	2.969	12,5	3.035	11,8	Information u. Kommunikation	260	1,0
Kreditinstitute und Versicherungsgew.	171	0,4	-126	796	3,3	815	3,2	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	429	1,6
Dienstleistungen a.n.g.	1.927	4,3	103	1.075	4,5	1.041	4,0	Grundstücks- u. Wohnungswesen	316	1,2
Org. o. Erwerbscharakter u. priv. Haushalte	81	0,2	148	1.415	5,5	1.415	5,5	freiberufl., wissenschaftl., technische DL, sonstige wirtschaftliche DL	3.204	12,1
								öffentl. Verw., Verteidig., Sozialvers., Erziehung, Unterricht, Gesundheit	8.803	33,3
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherungen	9.139	20,1		7.025	27,5	7.122	27,7	Kunst, Unterhaltg, Erholg, priv. Haushalte, sonstige	1.116	4,2
				472	1,8	439	1,7	Tertiärer Sektor ges.	19.086	72,3
Tertiärer Sektor ges.	21.945	49,3	49	17.059	71,7	18.336	71,2	Arbeitsnehmer Ges.	26.404	100,0
Arbeitsnehmer Ges.	44.462	100,0	-493	23.777	100,0	25.752	100,0			

2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Definition:

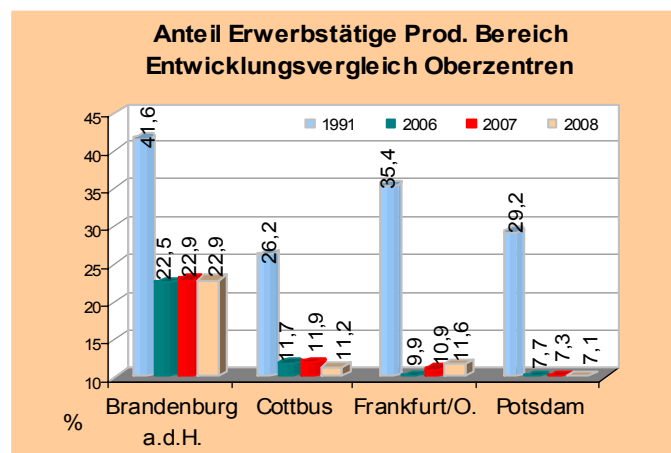
Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

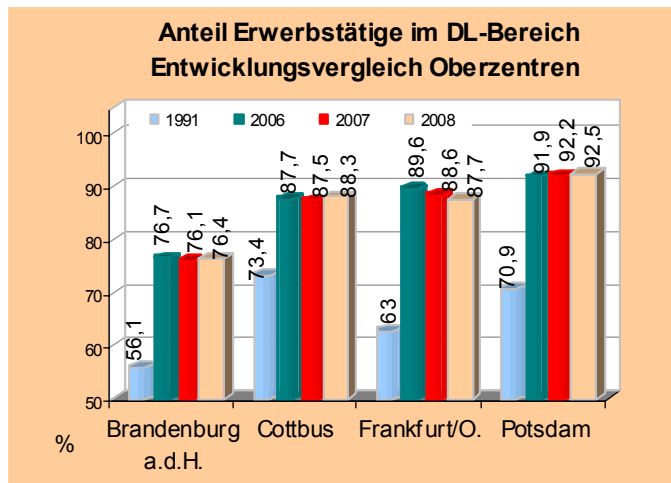


Erwerbstätigkeit im Vergleich der Oberzentren 2008:

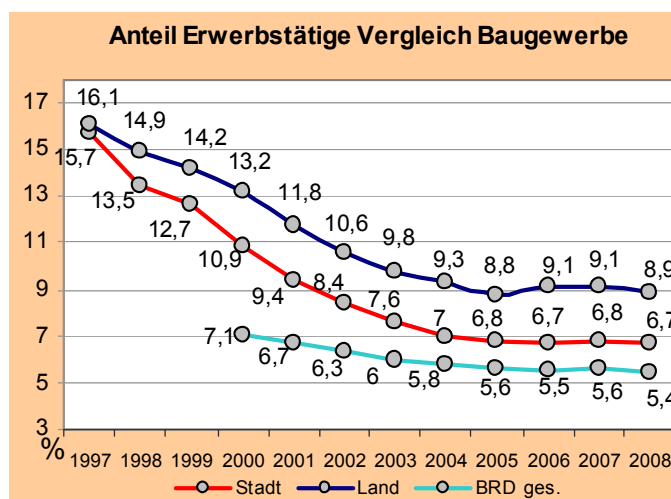
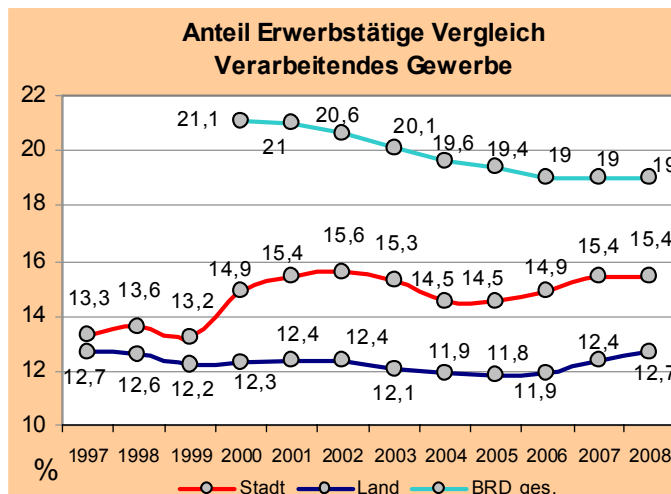
	Erwerbstätigenzahl	Veränderung ggü. Vorjahr
Brandenburg an der Havel	36.900	+ 1,7 %
Cottbus	65.500	- 0,2 %
Frankfurt/Oder	41.500	+ 0,7 %
Potsdam	107.600	+ 3,8 %
Land Brandenburg gesamt	1.048.300	+ 1,3 %

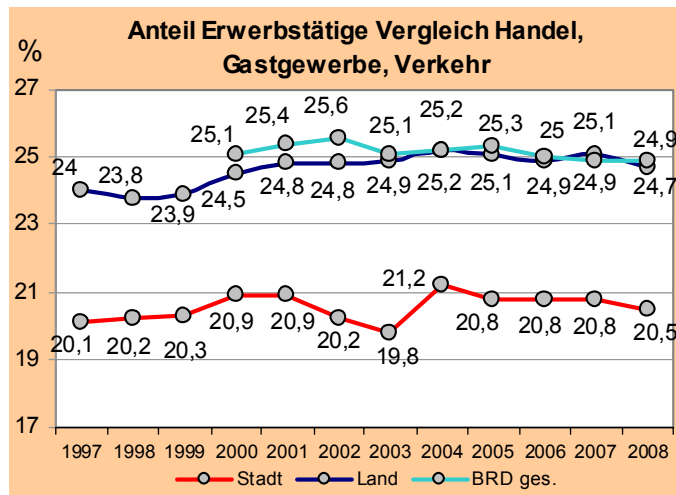
Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel:





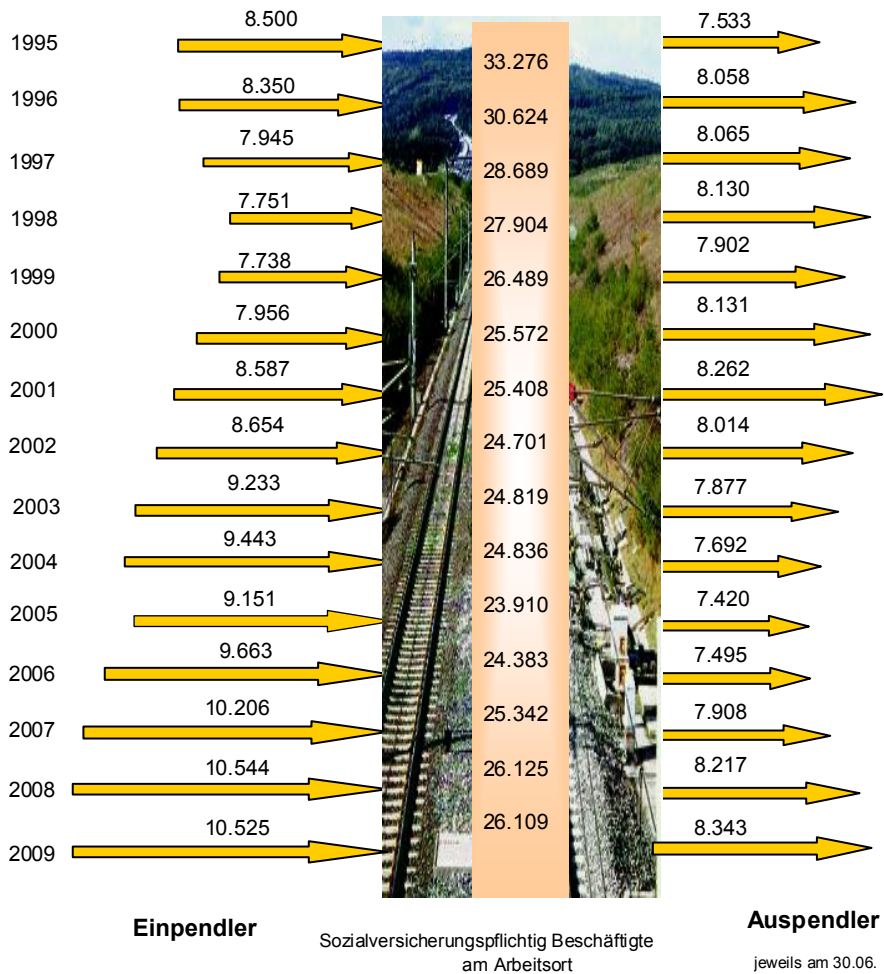
Die statistischen Auswertungen im Vergleich zur Bundesrepublik und zum Land dokumentieren die strukturellen Unterschiede. Insbesondere im Besitz des Verarbeitenden Gewerbes sind Defizite und damit Entwicklungspotenziale erkennbar:





Quelle: AfS BB

2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung



Pendler nach Herkunftsgebieten (2008):

Einpendler:

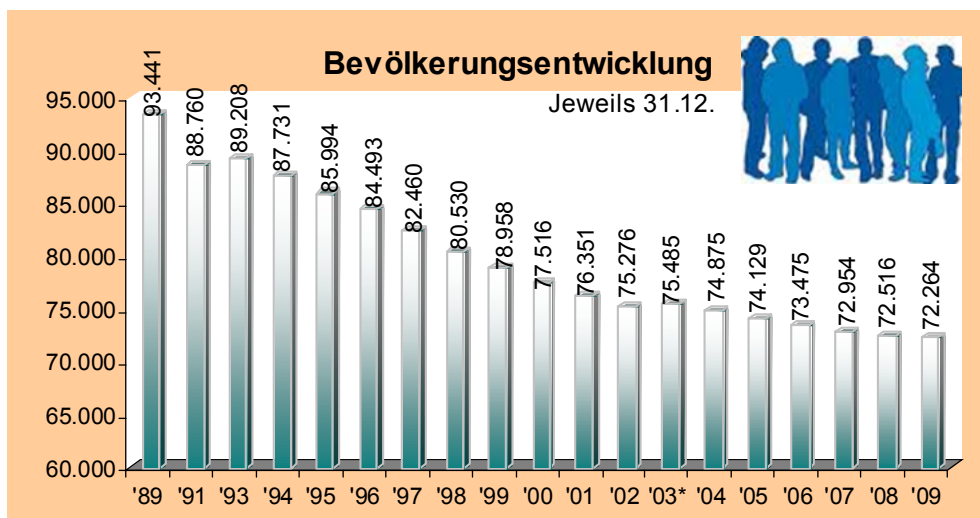
- Potsdam-Mittelmark 51,7 %
- Havelland 17,7 %
- Potsdam 4,8 %

Auspendler:

- Potsdam-Mittelmark 25,5 %
- Havelland 7,9 %
- Potsdam 20,1 %

Quelle: AFS BB

2.12 Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerungsentwicklung: - 0,3 % (252 Personen)

Bevölkerungsdichte: 316 EW/km²

Ausländeranteil: 2,7 % (1.952 Personen)

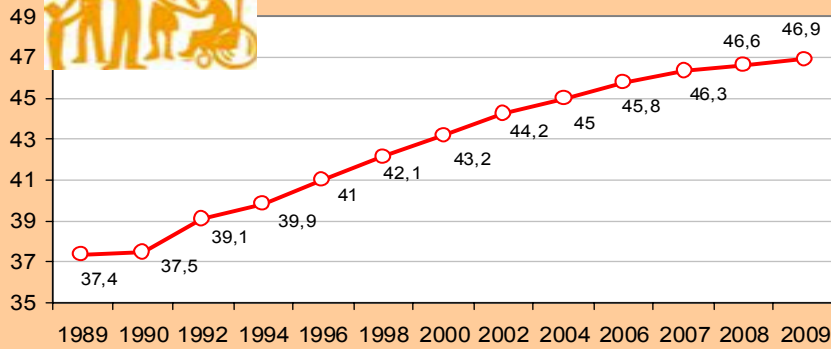
Durchschnittsalter: 46,9 Jahre (+ 0,3 Jahre)

Vergleich der Oberzentren Durchschnittsalter und Ausländeranteil (2008):

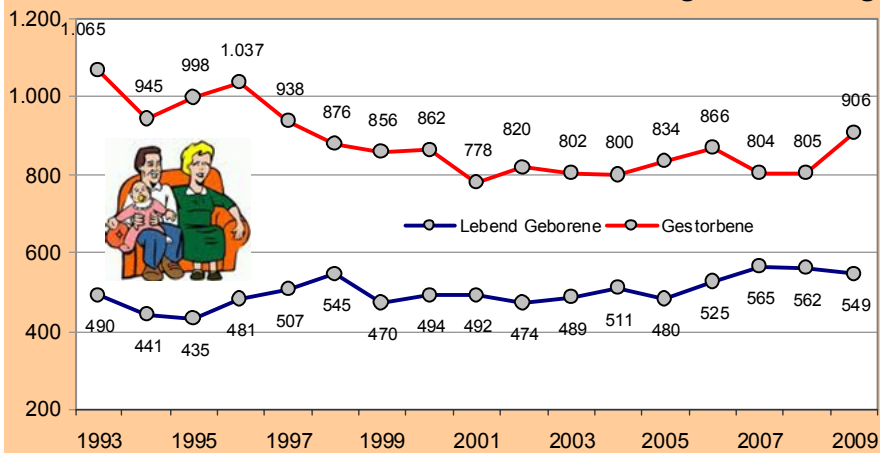
	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt/Oder	Potsdam
Ø-Alter	46,6	45,0	45,1	42,4
Ausländeranteil/%	2,7	3,7	4,7	5,4



Entwicklung des Durchschnittsalters

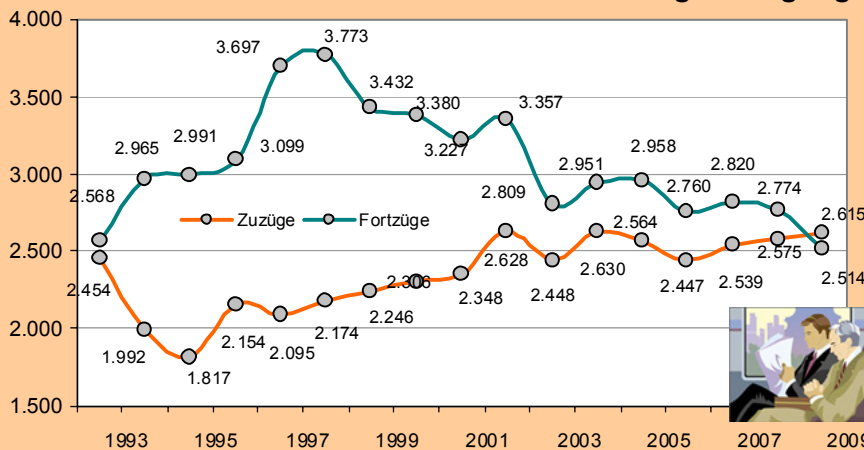


Natürliche Bevölkerungsentwicklung

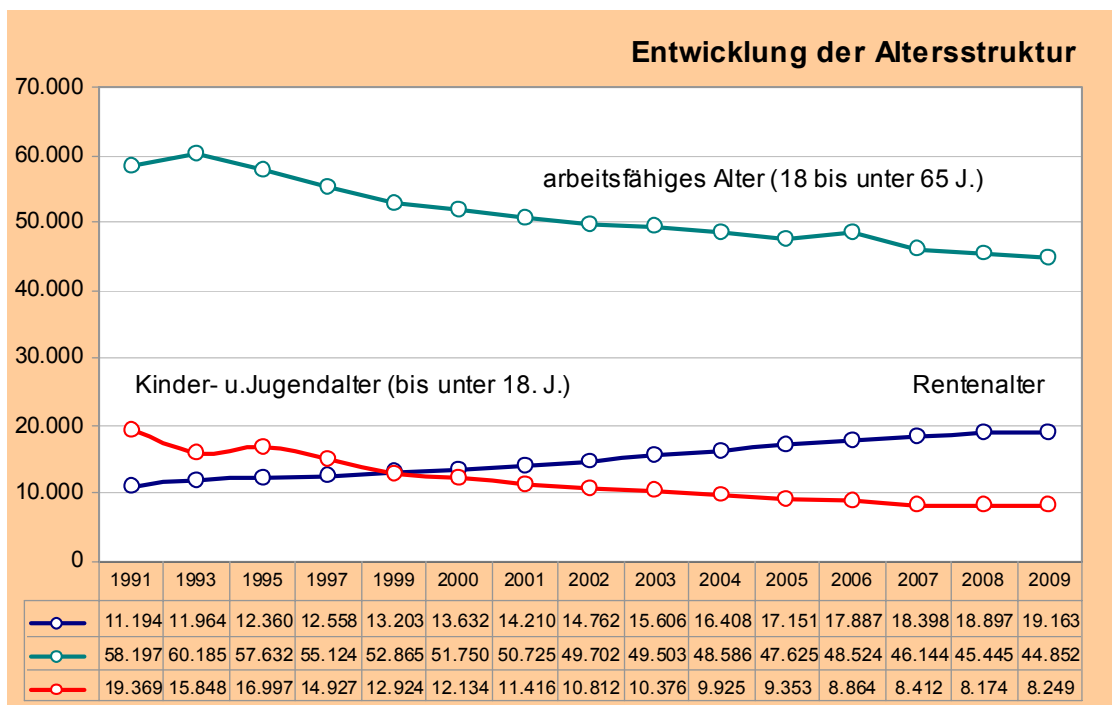


Im Jahr 2008 hatte die Stadt Brandenburg an der Havel mit 7,7 Kindern nach Potsdam (10,4) die höchste Zahl an Lebendgeborenen je 1.000 der mittleren Bevölkerung

Wanderungsbewegung

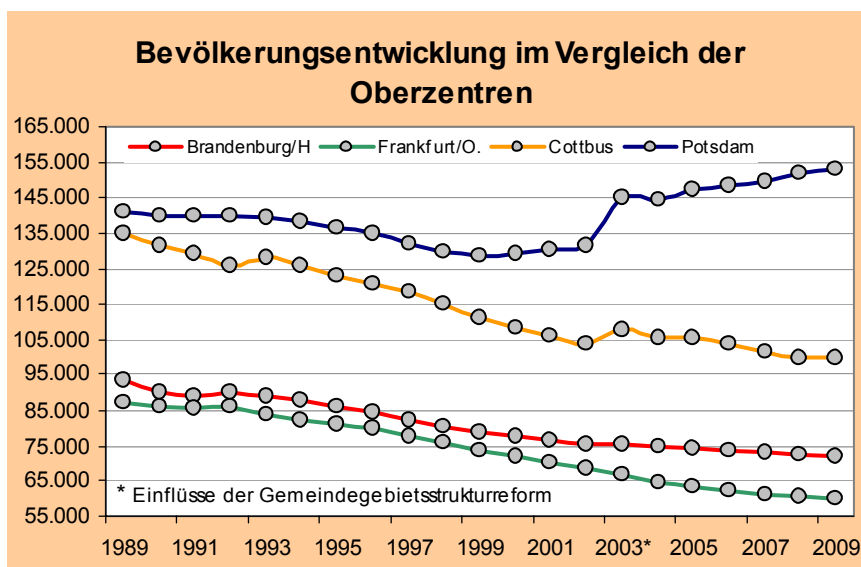


Das Jahr 2009 brachte der Stadt erstmals seit Beginn der Statistik im Jahre 1993 einen positiven Wanderungssaldo (+ 101 Personen)



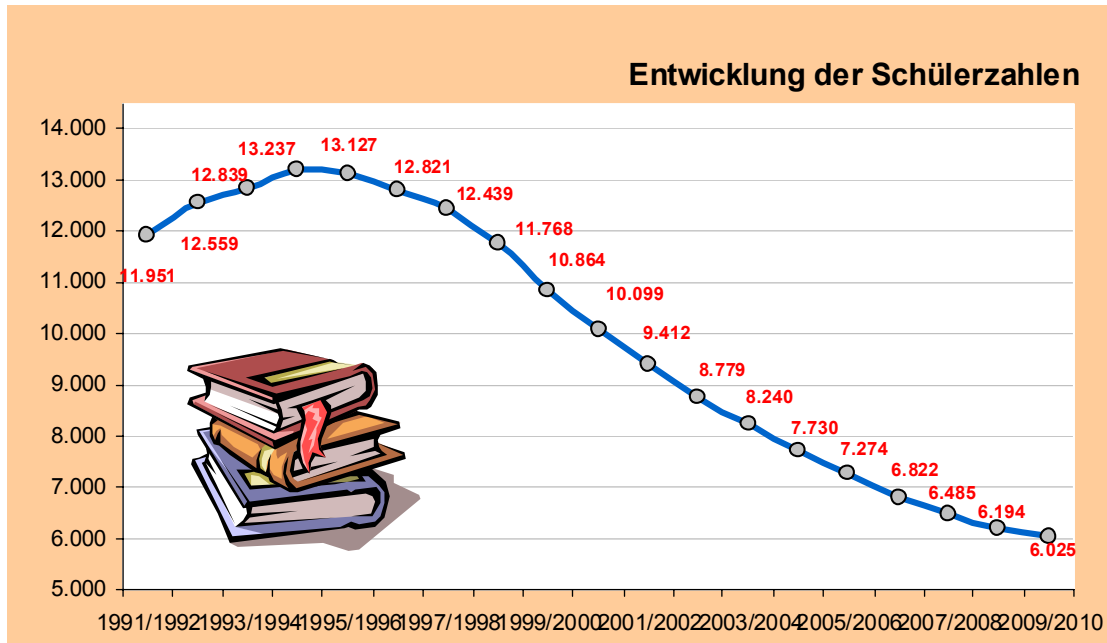
Vergleich %-uale Bevölkerungsentwicklung von 2008 zu 2009:

Brandenburg an der Havel	- 0,3 %
Cottbus	- 0,4 %
Frankfurt/Oder	- 1,2 %
Potsdam	+1,0 %
Land Brandenburg	- 0,4 %
Bundesrepublik	- 0,3 %
Neue Bundesländer	- 0,8 %
Alte Bundesländer	- 0,2 %

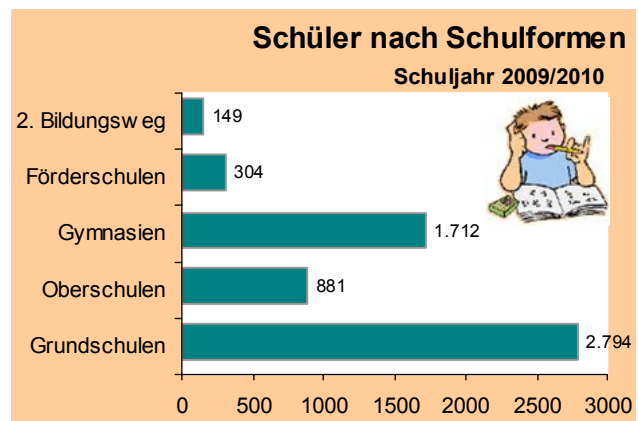


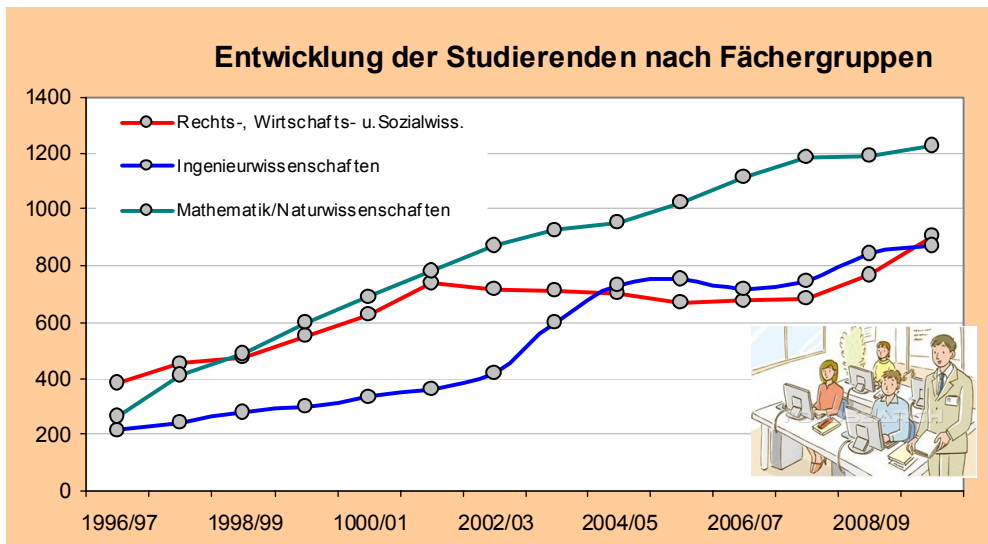
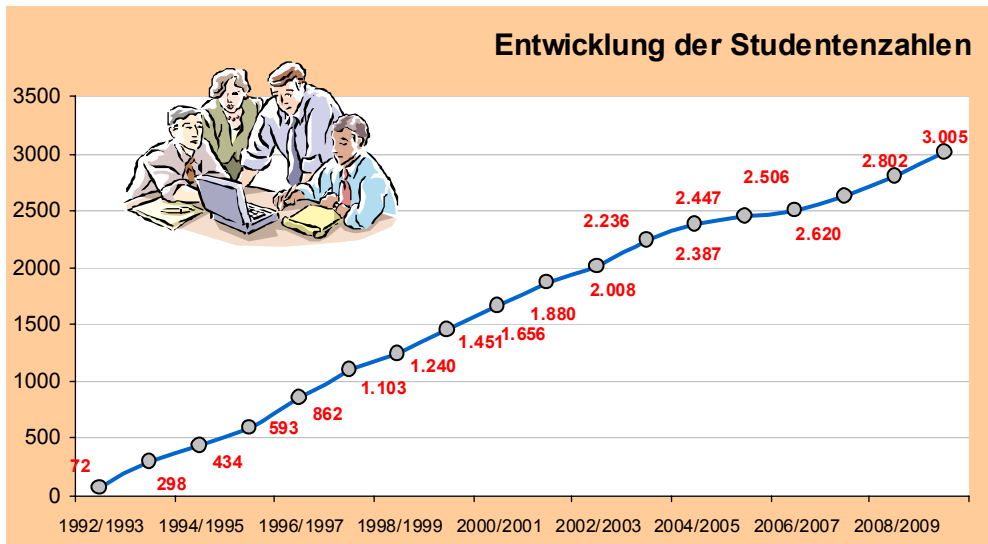
Quellen: AFS BB, Statistisches Bundesamt

2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen



- Schuljahr 2009/2010
- Schulen insgesamt: 23 (- 1)
- darunter 11 Grundschulen, je 4 Ober- und Förderschulen, 3 Gymnasien
- ausländische Schüler insgesamt: 106 (- 21)
- Lehrkräfte: 501 (+ 23)
- Schüler/Lehrkraft: 12 (- 1)



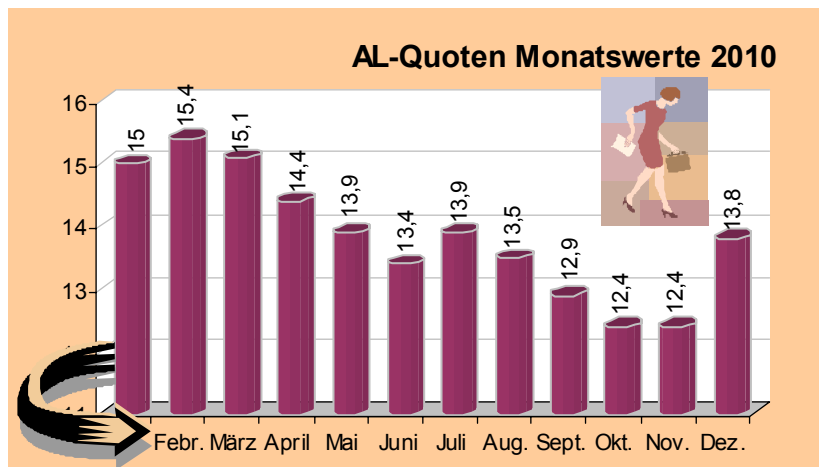
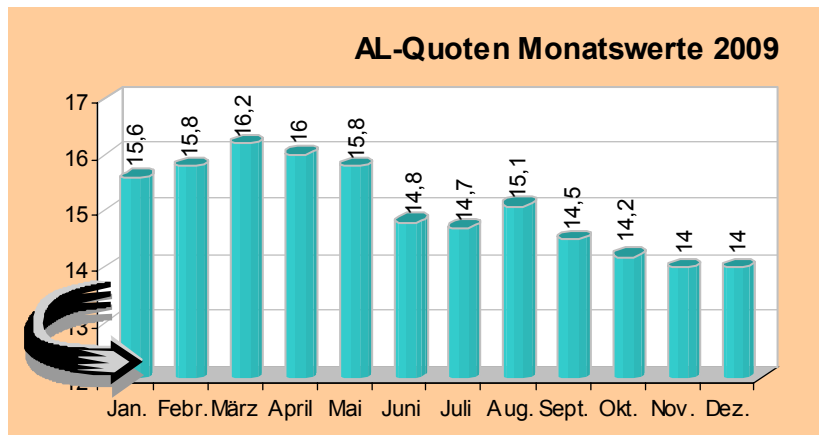
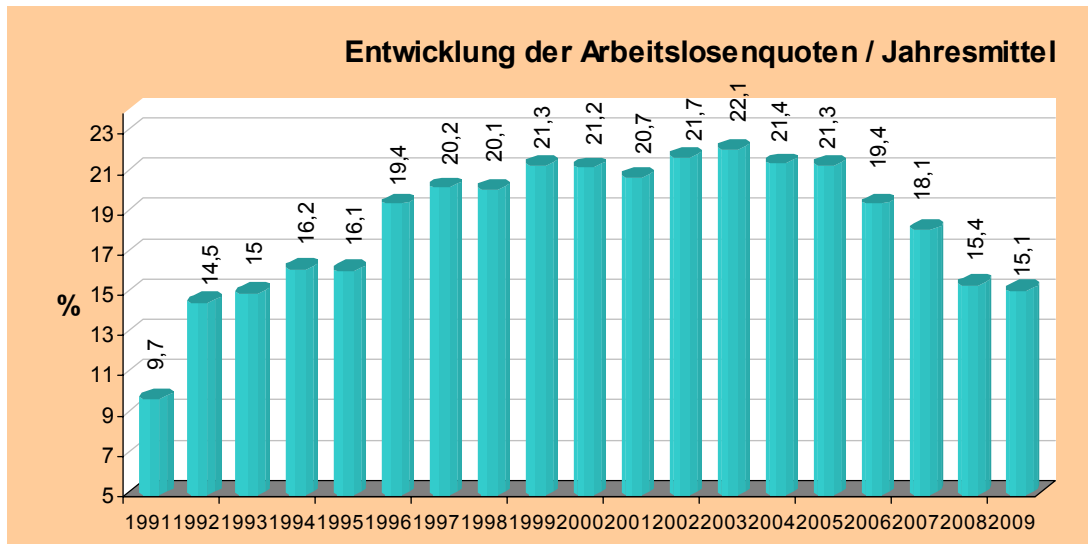


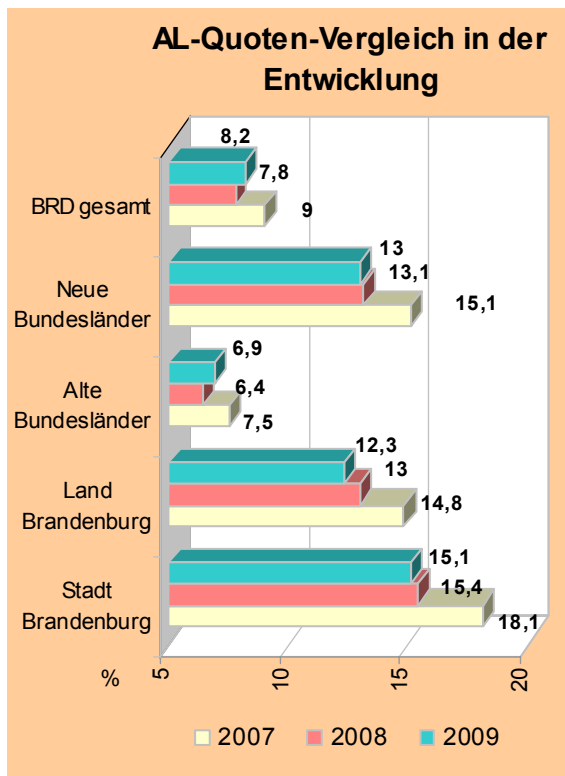
Die Fachhochschule Brandenburg (FHB) mit ihren drei Fachbereichen, Wirtschaft, Technik und Informatik & Medien belegt seit Jahren vordere Plätze im Hochschulranking. Das Fächerspektrum der FHB spiegelt sich in der Wirtschafts- und Branchenstruktur der Region wider. Dadurch gibt es eine Vielzahl von etablierten Kontakten und Kooperationen mit ansässigen Unterneh-

men. Die Zusammenarbeit findet in allen Formen möglicher Transferarbeit statt. Das Spektrum von klassischen F&E-Projekten, Wissens- und Personaltransfer bis hin zu gemeinsamen Studiengängen lässt die breit gefächerte Verwertung und Nutzung des Hochschul-Know-Hows sowie der Strukturen zu.

Quellen: AFS BB, FHB

2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes





AL-Bestand und ALQ der Oberzentren im Dezember 2009 im Vergleich: Veränderung () gegenüber Dezember 2008:

AL-Bestand und ALQ der Oberzentren im Dezember 2009 im Vergleich: Veränderungen () gegenüber Vorjahr:

Brandenburg an der Havel	5.352 (-24)	14,0 (+0,1)
Cottbus	6.867 (-751)	12,6 (-1,2)
Frankfurt/Oder	4.589 (-284)	13,9 (-0,7)
Potsdam	6.262 (-472)	7,7 (-0,2)

Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitsagentur

2.15 Gesundheitswesen

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

In die Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet wurde und wird in erheblichem Maße weiter investiert. Die Arbeiten am Neubaukomplex Ost des Städtischen Klinikums sind sichtbar fortgeschritten. Hier sind 10 flexible Stationen mit insgesamt 333 Betten geplant. Außerdem entstehen ein fachübergreifendes Aufnahmezentrum, eine physikalische Therapie, eine Augenfunktionsabteilung, eine internistische Wachstation und eine neue Küche. Eine weitere Großbaustelle ist das künftige Medizinische Versorgungszentrum am Hauptbahnhof. Hier investiert das Städtische Klinikum in eine moderne medizinische Infrastruktur.



- Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 392
- davon in freier Praxis: 127
- davon im Krankenhaus: 250 (- 2)
- Betriebene Betten insgesamt: 949
- Einwohner / Arzt: 184
- Zahnärzte insgesamt: 64 (- 7)
- davon in freier Praxis: 58 (- 3)
- Einwohner / Zahnarzt: 1.129 (+ 108)
- Apotheken insgesamt: 31 (+ 4), davon öffentlich: 17
- Tierärzte : 10

Quellen: genannte Krankenhäuser, LDS, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer

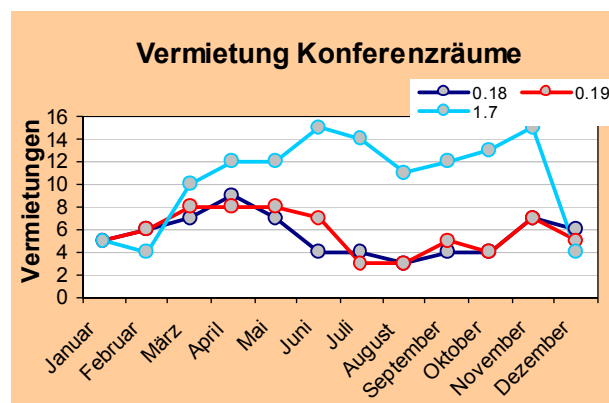
2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums



Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche: 6.600 m²
Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik
Noch verfügbar: 1.365 m²
Miete: ab 3,75 €/m² kalt für Existenzgründer in ausgewählten Bereichen;
 2 Varianten Staffelmiete ab 3,75 €/m² zzgl. 2,10 €/m² NK + MwSt

Der Vermietungsstand im Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel lag im Jahr 2009 bei durchschnittlich 64 %, wobei der Vermietungsstand am 31.12.2009 68 % betrug. Positiv hat sich im Jahr 2009 die Vermietung der Konferenzräume entwickelt. Grund hierfür ist auch die Übernahme der Trägerschaft des Lotsendienstes, dessen Berater Räume im TGZ für Beratungsgespräche nutzen.

Wie jedes Jahr fand im Oktober wieder der Berufemarkt statt. Genutzt wurden hierbei nicht nur die Konferenzräume, auch das Atrium und das Außengelände des TGZ wurden mit Leben erfüllt.



Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH ist seit 01.03.2009 Träger des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Bewilligung des Projektes erfolgte bis 31.12.2011.

Informationen zu den Ergebnissen der Arbeit des Lotsendienstes der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel in der Förderperiode 01.03.2009 bis 28.02.2010 sowie der neuen Förderperiode sind im Gliederungspunkt 6 Existenzgründungsinitiativen nachzulesen.

Seit 01.03.2010 hat das TGZ ein Teilprojekt des Regionalbudget IV, Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründer/-innen, in die Trägerschaft der Technologie- und Gründerzen-

trum Brandenburg an der Havel GmbH übernommen. Die Laufzeit des ESF geförderten Projektes ist bis zum 29.02.2012 vorgesehen.

Durch die Einrichtung des Gründungspunktes im TGZ hat sich die Zusammenarbeit Lotsendienst und Regionalbudget weiter intensiviert. Gemeinsam bieten die Projekte Unterstützung für Gründungswillige von der ersten Idee über die Umsetzung bis zur Festigung des Unternehmens, so dass alle vier Phasen des Gründungsprozesses abgedeckt werden.

Im Rahmen der 20. Frauenwoche fand im März der 2. Infotag Wiedereinstieg statt. Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit, der ARGE und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Brandenburg an der Havel wurde unter Beteiligung vieler Netzwerkpartner an Infoständen, bei Gesprächsrunden und im Wissens-Cafe ein umfangreiches Programm geboten. Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung war Existenzgründung und Selbständigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch eine Ausstellung der Künstlerin Sylke Rougk eröffnet. Eine Lesebühne und ein Beitrag von KleiderKammerSpiel rundeten das Programm ab.

Am 10.06.2010, dem nationalen Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“, veranstaltete das TGZ gemeinsam mit der Fachhochschule Brandenburg den 5. Brandenburger Unternehmerinnen-Brunch. Eingeladen waren Unternehmensnachfolgerinnen, Interessierte und Expertinnen zum Thema Nachfolge. Im Anschluss wurde im Atrium des TGZ eine Fotoausstellung mit Portraits Brandenburger Unternehmerinnen eröffnet.

Ein weiterer Unternehmerinnen-Brunch hatte am 22.09.2009 bei der Creditreform in Brandenburg an der Havel zum Thema Forderungsmanagement und am 19.01.2010 bei ladysports in Kirchmöser zum Thema Bewegung und gesunde Ernährung stattgefunden.

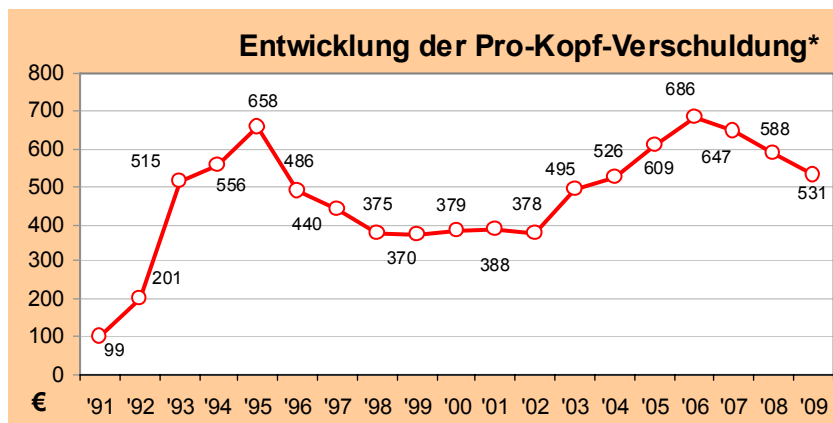
Quelle: TGZ GmbH

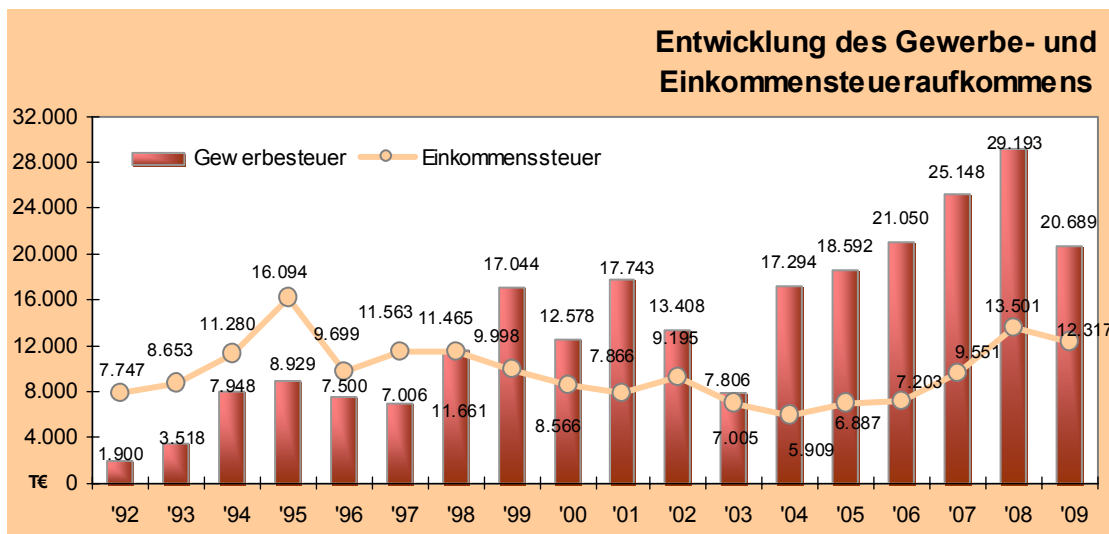
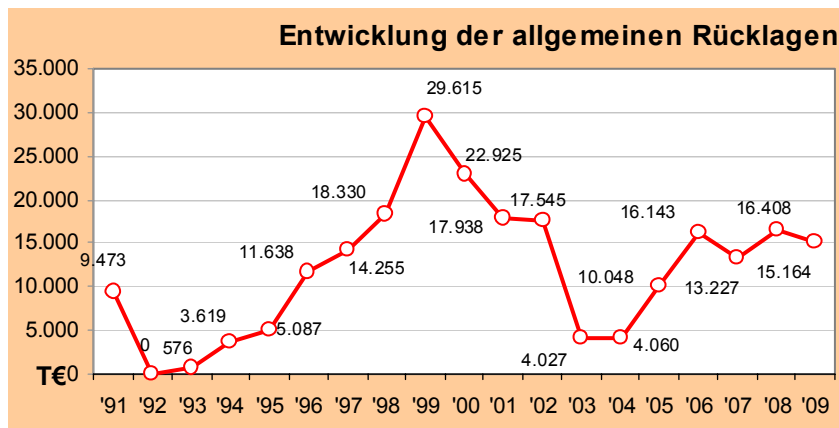
3. Haushalt und Steuern

Haushaltsplan 2010 (Ausgaben)

Auswahl geplanter Ausgaben aus dem Vermögenshaushalt 2010:

Gesamthaushalt:	385.136.700 €	◆ Reko/Umbau Schulen	2,7 Mio. €
Verwaltungshaushalt:	340.111.200 €	◆ Innenstadtsanierung	2,9 Mio. €
Vermögenshaushalt:	45.025.500 €	◆ Stadtumbau Ost	5,6 Mio. €
		◆ Umgestaltung Nicolaiplatz	1,8 Mio. €





Steuerhebesätze - Vergleich in %:

Grundsteuer A / Grundsteuer B / Gewerbsteuer

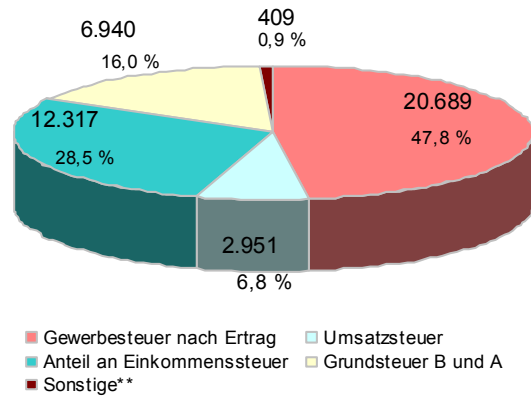
Brandenburg an der Havel	300	450	380
Cottbus	400	450	380
Potsdam	250	493	450
Frankfurt/O.	355	410	350
Rathenow	300	388	350
Premnitz	200	350	300
Genthin	300	300	300
Belzig	230	350	320
Rietz	200	300	300
Brielow	200	300	300
∅ kreisfreie Städte	326	451	390
∅ Gemeinden des Landes	264	374	319

Entwicklung des Steueraufkommens in T€:

* Hunde- und Vergütungssteuer

	Gewerbe- steuer	Grund- steuer A+B	Sonstige *
1993	3.518	3.216	379
1994	7.948	4.541	395
1995	8.929	4.856	490
1996	7.500	5.147	506
1997	7.006	5.658	469
1998	11.661	6.623	479
1999	17.044	6.840	527
2000	12.578	7.449	547
2001	17.743	6.549	473
2002	13.408	6.465	490
2003	7.806	7.602	524
2004	17.294	6.594	476
2005	18.592	6.959	501
2006	21.050	7.112	382
2007	25.148	6.890	395
2008	29.193	6.289	387
2009	20.689	6.940	409

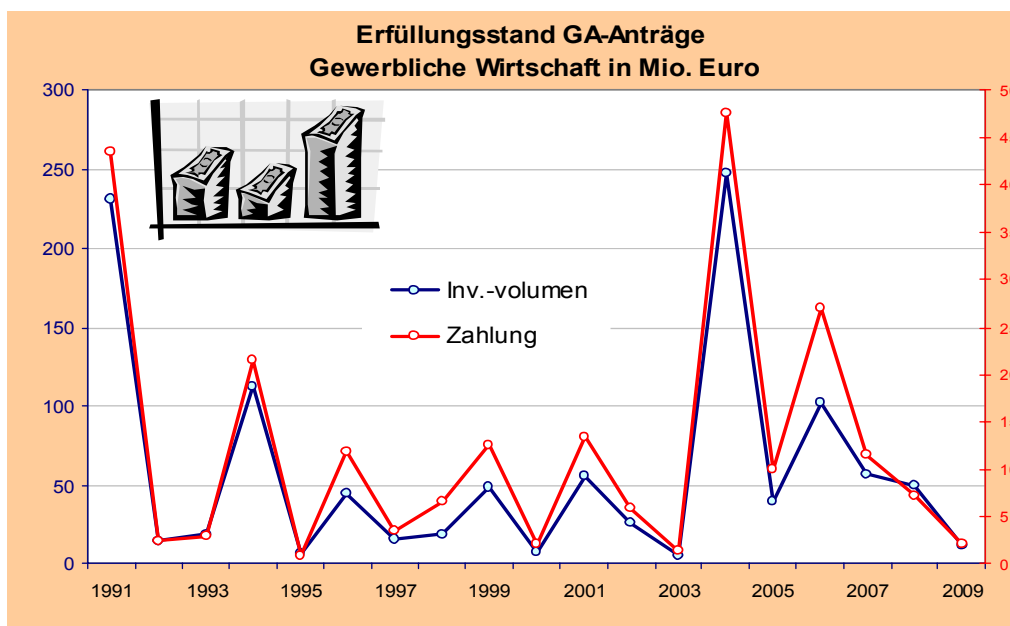
Verteilung der Steuereinnahmen 2009 (in T€)



Quelle: Amt für Finanzen und Beteiligungen, AFS BB, *ausschließlich auf Kommunalkredite abgestellt

4. Investitionsförderung

4.1 Investitionszuschüsse



Ergänze 2009

Gewerblicher Bereich

Zusagevolumen der ILB: 4,7 Mio. € für 20 Vorhaben

Investitionsvolumen der Vorhaben: 11,6 Mio. €

Durchschnittliche Förderquote: 40,6 %

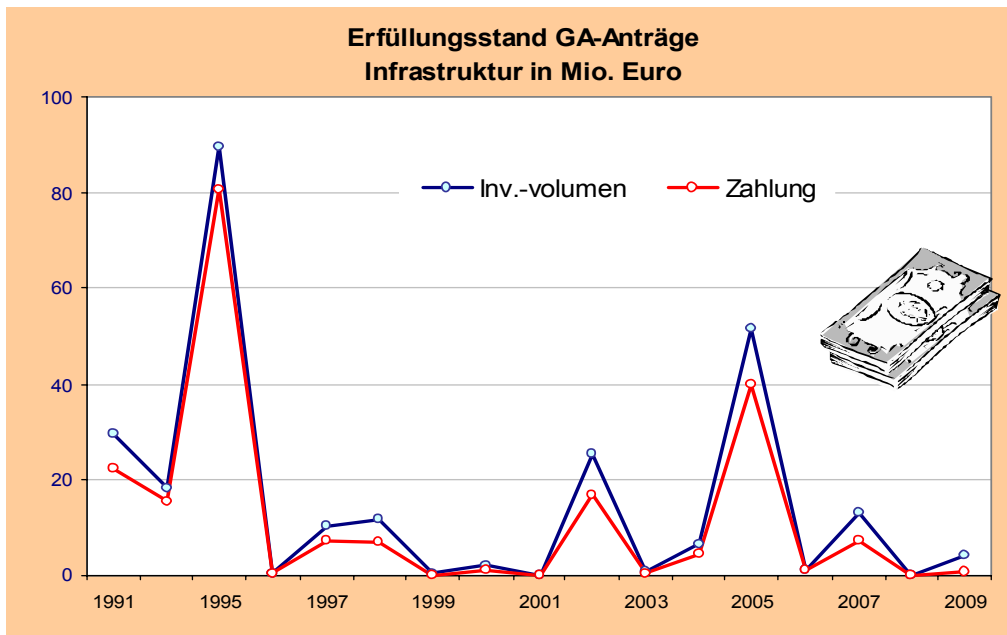
Arbeitsplatzziele: 262 gesicherte und 56 neue Arbeitsplätze

Infrastrukturbereich

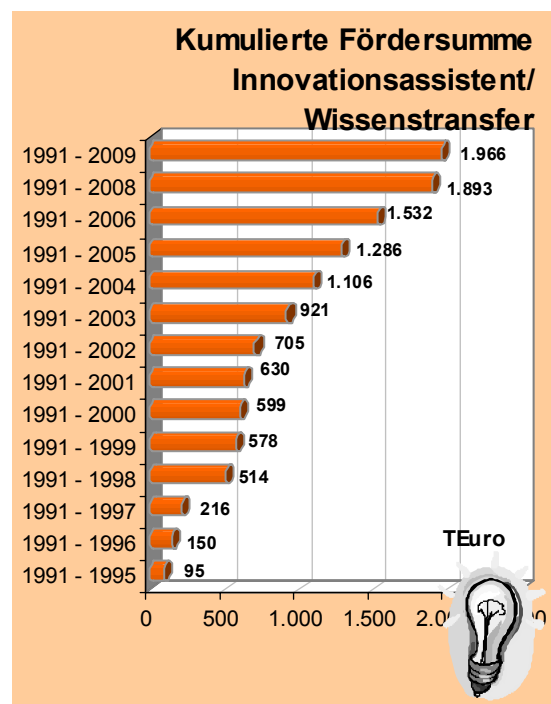
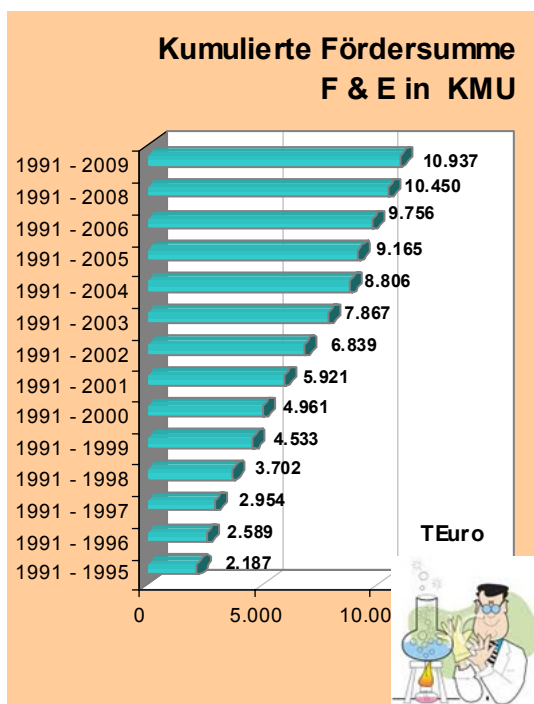
Zusagevolumen: 3,2 Mio. € für 5 Vorhaben

Investitionsvolumen: 4,1 Mio. €

Durchschnittliche Förderquote: 79,2 %



4.2 Technologieförderung



- Förderbescheide 2009: 6
- Projektvolumen: 1,2 Mio. €
- Fördersumme gesamt: 0,7 Mio. €
- davon für 3 Innovationsassistenten: 73 T€
- für 2 F & E für KMU: 486,5 T€
- für 1 Technologietransfer: 104,9 T€

Quellen: ILB, ZAB

4.3 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat innerhalb seiner Richtlinie zur Nachhaltigen Stadtentwicklung erstmals auch die Möglichkeit zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geschaffen. Zuwendungen nach dieser Richtlinie können die Städte des Landes Brandenburg erhalten, die auf der Grundlage des im EFRE Operationellen Programms beschriebenen Auswahlverfahrens in das Förderprogramm aufgenommen wurden. Die Stadt Brandenburg ist einer dieser Standorte. Die Grundförderung der KMU als Zuschuss beträgt bei Vorliegen der Voraussetzungen 35 % der förderfähigen Ausgaben, wovon 5 % als kommunaler Miteleistungsanteil gezahlt wird. Der Fördersatz kann sich bei Schaffung von Arbeitsplätzen um einen Festbetrag erhöhen, wobei der Höchstfördersatz bei 50 % liegt.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden seit Beginn dieser Fördermöglichkeit bis zum 30.11.10 elf Unternehmen und Existenzgründer zu dem Programm beraten. Für ein Unternehmen erfolgte nach Prüfung inzwischen die Förderung innerhalb eines anderen Förderprogramms. Drei Unternehmen erhielten einen Zuwendungsbescheid, für zwei Investitionsvorhaben gelangten Mittel inzwischen zur Auszahlung.

4.4 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel

Die Investitionsförderung im Land Brandenburg konzentriert sich seit dem Jahre 2006 auf Wachstumsbranchen, sogenannte „Branchen-Kompetenzfelder“ an Branchenschwerpunktorten. Ziel ist es, vorhandene Strukturen auszubauen und zu stärken sowie die Vernetzung zwischen Akteuren innerhalb der ermittelten Branchen zu fördern.

Die Förderung umfasst zur Zeit drei Bausteine:

- Basisförderung (bisher 15 %)
- Potenzialförderung (bisher bis zu 15 %) und
- Mittelstandszuschlag (nach Betriebsgröße 10 bzw. 20 %)

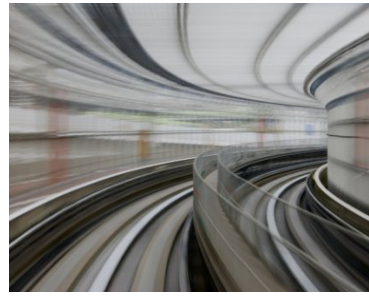
Die bisherige Maximalförderung für den Standort Brandenburg an der Havel umfasste bei kleinen Unternehmen maximal 50 %. Mit der Neuausrichtung der Förderpolitik der EU ab 2007 wurden Regionen (sogenannte Nord-Süd-Teilung) bestimmt, in denen das langsame Herauswachsen aus der Maximalförderung definiert wird.

Die stufenweise Degression in der Höhe des Fördersatzes sieht für den Standort Brandenburg an der Havel mit Beginn des Jahres 2011 eine Absenkung des Fördersatzes um 10 % vor.

Da noch keine Aussagen darüber vorliegen, in welchem Baustein Veränderungen wirksam werden, muss an dieser Stelle auf eine konkretere Untersetzung verzichtet werden.

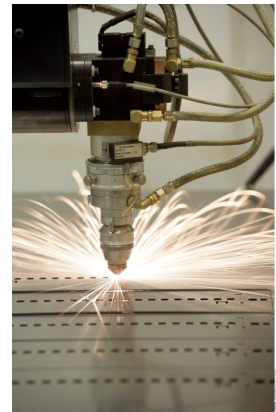
Für die neue Förderperiode ab 2013 hat das Land eine Aufhebung der definierten Teilung bei der EU beantragt.

Nachfolgend sind die in Brandenburg an der Havel von der Landesregierung identifizierten Branchen-Kompetenzfelder aufgeführt:



Branchen-Kompetenzfelder Anzahl Betriebe und Beschäftigte

• Automotive	15	1.482
• Kunststoffe/Chemie	11	174
• Logistik	28	432
• Metallverz., -be- und -verarbeitung	34	2.750
• Schienenverkehrstechnik	15	937
• Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie	26	1.214
(incl. Geoinformationswirtschaft)	6	207



Mit Inkrafttreten der GA-Richtlinie in 2009 wurde die Geoinformationswirtschaft dem Bereich Medien/IKT zugeordnet

Umfassende Informationen zu den Regionalen Wachstumskernen können unter der Landesseite www.wachstumskerne.brandenburg.de abgerufen werden.

Die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz lassen gemeinsam mit dem Landkreis Havelland für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg auf Grund der bestehenden und zukünftig auszubauenden Verflechtungen ein Wirtschaftsentwicklungskonzept erarbeiten.

Es soll die Ausstrahlung und Entwicklung in der Region Westbrandenburg mit dem Regionalen Wachstumskern (RWK) Brandenburg an der Havel und den Städten Rathenow und Premnitz in den infrastrukturellen -, wirtschafts-, wissenschafts- und arbeitsmarktbezogenen Bereichen als gemeinsame Aufgabe gesehen und vorangetrieben werden. Damit soll der RWK insgesamt eine Stärkung erfahren. Die beteiligten Kommunen reagieren damit auf die durch die Landesregierung durchgeführte Evaluation des RWK-Prozesses. Das zu erarbeitende Konzept soll Aufschluss darüber geben, ob und welche Entwicklungspotenziale gesehen werden, um die Wirtschaftsregion Westbrandenburg in gemeinsamen Projekten darzustellen und zu entwickeln. Vorausgegangen ist diesem Arbeitsschritt ein Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung im März 2010 zur Entwicklung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die Beschlussvorlage wurde mit gleichlautenden Beschlüssen auch in den Stadtverordnetenversammlungen der Städte Rathenow und Premnitz vorgelegt.

Unterstützt wird die Erarbeitung des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes durch eine Förderung der Landesinvestitionsbank aus dem Programm Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur –GRW- (GA-I). Grundlage dazu bildete ein gemeinsam abgestimmtes Leistungsbild. Die Auftragsvergabe ist im November 2010 erfolgt.

5. Industrie- und Gewerbegebiete

5.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 SWB Industrie- und Gewerbepark
- 4 Gewerbegebiet Neuendorfer Sand
- 5 Industriegebiet Schmerzke

- 6 Gewerbegebiet Schmerzke
- 7 Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof
- 8 Technologie- und Gründerzentrum
- 9 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 10 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Süd

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken



- Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow; B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 3 km
- Eigentümer: Brandenburg an der Havel, Teilbereich
- privat Bruttofläche: 162 ha Nettofläche: 143,60 ha
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 17,06 ha
- Darüber hinaus stehen für bestimmte Ansiedlungen noch ca. 35 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten Eigentümers zur Verfügung
- Belegungsquote: 88 %
- Preis: GE / GI 25 / 12 €/m²

Gewerbegebiet Görden



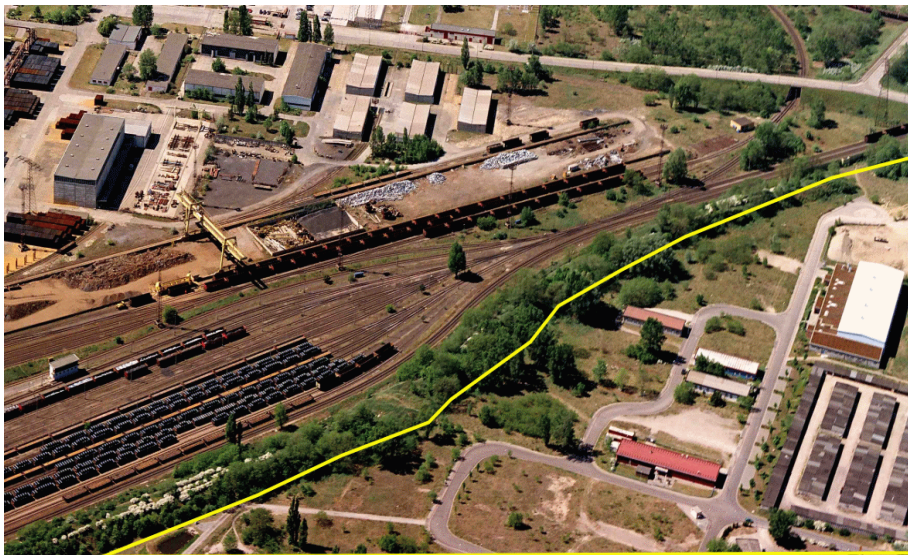
- Lage: Zentrale Innenstadtlage; Anbindung an die B 1; Stadthafen 2 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km
- Eigentümer: WOBRA/Stadt Brandenburg an der Havel
- Bruttofläche: 16 ha Nettofläche: 11,7 ha
- Nutzung: Handwerk; Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 3,8 ha
- Belegungsquote: 68 %
- Preis: 15 €/m²

SWB Industrie- und Gewerbepark (1. und 2.*Bauabschnitt)



- Lage: zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal
- Eigentümer: TLG
- Nettofläche: 103,9 ha
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: B-Plan; § 34 BauGB
- noch verfügbar: 24,8 ha
- Belegungsquote: 77 %
- Preis: 10 - 12 €/m² *ehemalige Opelfläche

Gewerbegebiet Neuendorfer Sand



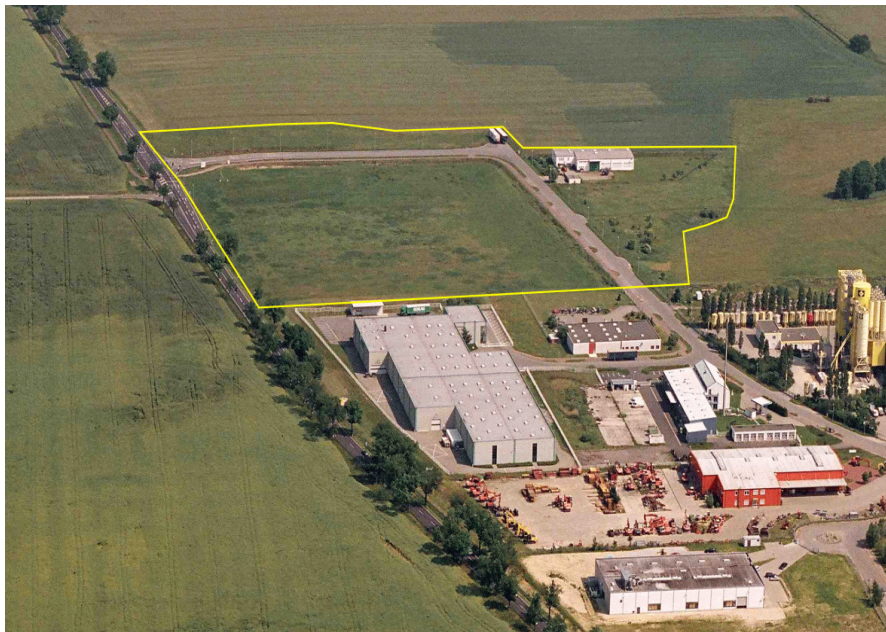
- Lage: Nahe B 1 Magdeburger Landstraße; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; Gleis- und Hafenananschluss über SWB-Park ca. 1 km
- Eigentümer: TLG
- Nettofläche: 6,1 ha
- Baurecht: § 34 BauGB
- Noch verfügbar: 4,8 ha
- Belegungsquote: 19,8 %
- Preis: 10 - 12 €/m²

Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser



- Lage: Ortsteil der Stadt Brandenburg an der Havel; ca. 10 km westlich des Stadtzentrums; BAB 2 ca. 22 km; Gleisanschluss anliegend; Stadthafen ca. 6 km
- Eigentümer: Brandenburg an der Havel
- Bruttofläche: 170 ha Nettofläche: 127,5 ha
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: § 34 BauGB

Gewerbegebiet Schmerzke



- Lage: direkte Anbindung B 102; Anschluss BAB 2 ca. 2 km; Gleisanschluss HBF ca. 4 km; Hafen ca. 6 km
- Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
- Bruttofläche: 5,4 ha Nettofläche: 4,3 ha
- Nutzung: Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 3,89 ha
- Belegungsquote: 8,3 %
- Preis: 15 - 20 €/m²

Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof



- Lage: Innenstadt; Ausfallstraße Richtung Ziesar; Anbindung B 1/ B 102 ca. 1 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 7 km; Stadthafen ca. 5 km; Güterumschlag HBF ca. 4 km
- Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
- Nutzung: Gewerbe
- Bruttofläche: 0,51 ha
- Verfügbar: 0,51 ha
- Preis: 143.000 € (incl. denkmalgeschützter Bausubstanz)

Potenzielle Entwicklungsfläche Ehemalige Bundeswehrkaserne Brandenburg an der Havel



- Lage: direkt an der B 102; Anschluss BAB 2 ca. 9 km; Stadthafen und Gleisanschluss: SWB- Park ca. 2 km
- Eigentümer: Bundesministerium der Finanzen
- Baurecht: - gegenwärtig noch Sonderbaufläche Bundeswehr
- mit zukünftiger Umnutzung Schaffung neuer Planungsvoraussetzungen
- Verfügbar: gesamt ca. 38 ha Bruttofläche
- Gebäudenutzfl.: ca. 7 ha

5.2 Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2009 bis 31.08.2010 (Statistik)

41

Baurecht / Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	∑ Grundstücksgröße in ha	∑ Gebäudegröße in ha
GI	prod. Gewerbe	3	1	4	4	3,3
	Handel					
	Dienstleistungen					
GE	prod. Gewerbe	8	2	10	6,76	2,05
	Handel	1	6	7		
	Dienstleistungen	2	13	15		
SO	prod. Gewerbe	3		3	27,5	
	Handel	4		4		
	Dienstleistungen		1	1		
ges.		21	23	44	38,26	5,35

Gesamtflächennachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	17	davon:	
		- Verarbeitendes Gewerbe	12
		- Energie- und Wasserversorgung	5
Dienstleistungen	16		
Handel	11		

größtes nachgefragtes Grundstück	14 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	200 m ²
größtes nachgefragtes Gebäude	2 ha
kleinstes nachgefragtes Gebäude	150 m ² Ladenfläche

5.3 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2009/2010

Am 2. Februar 2004 startete das Projekt „Revitalisierung Gewerbe- und Industriegebiet Brandenburg-Kirchmöser“ und wurde im Jahr 2010 erfolgreich fertig gestellt. Von ca. 2004 bis Mitte 2010 flossen dabei in das gesamte Industriegebiet fast 92 Mio. €.

Hinzu kamen der Neubau der Seegartenbrücke (ca. 13 Mio. €) und Investitionen in die Straßen von Kirchmöser Ost und West durch die Stadt.

Im gesamten Gewerbe- und Industriegebiet Kirchmöser (Nord und Süd) wurden ca. 10,3 km moderne Straßen und Wegeverbindungen inkl. Nebenanlagen und Anschlüssen an den Bestand hergestellt. Hinzu kamen ca. 10,6 km neue Erdgasleitungen bzw. ein neues Elektonetz von ca. 55 km mit 15 Trafostationen. Die gesamte Halbinsel Kirchmöser wurde abwasserseitig neu erschlossen. Es erfolgten die Außerbetriebnahme des alten Klärwerkes am Heiligen See und der Anschluss der gesamten Halbinsel an das städtische Klärsystem. Als besondere Herausforderung kam hinzu, dass während der Revitalisierung alle alten Leitungen zur Versorgung der Unternehmen in Betrieb bleiben und die Erreichbarkeit gewährleistet werden musste.

Auch im Zeitraum 2009/2010 hat der Entwicklungs- und Revitalisierungsprozess auf der Halbinsel Kirchmöser (Gesamtgröße ca. 650 ha) einen erheblichen Stellenwert besessen, wobei die beiden Gewerbe- und Industriegebiete Kirchmöser Nord und Süd mit einer Gesamtgröße von ca. 175 ha weiterhin den Entwicklungsschwerpunkt bildeten. Inzwischen verfügen die Gewerbe- und Industrieblächen über eine zeitgemäße moderne Infrastruktur.



Früher: Unter den Platanen



Heute: Unter den Platanen

Das Hauptproblem im GI-Süd war die Nutzung durch die sowjetischen Truppen als überregionale Panzerwerkstätte. Außerdem stand direkt neben diesem abgegrenzten Areal eine Gasgeneratorenstation. Dort hat man Teerölrückstände noch in zwölf Metern Tiefe gefunden. Im zweiten BA des GI-Süd wurde seit Februar 2007 eine weitere Maßnahme im Umfang von ca. 12,4 Mio. € (80%-ige Förderung) bewilligt und umgesetzt. Hauptsächlich wurde eine Munitionsberäumungsmaßnahme durchgeführt und eine weitere größere Abfallverkipfung beseitigt.

Die Arbeiten an dem Projekt sind seit Mitte des Jahres abgeschlossen. Das Besondere im Wohn- und Industriegebiet Kirchmöser ist die Symbiose von Arbeit und Wohnen. Ein begrünter Schutzwall schützt die Bewohner des Wohngebietes vor Lärm und ermöglicht das bequeme und zeitsparende Wohnen in der Nähe des Arbeitsplatzes.

Sieben Jahre nach Beginn des Projektes lässt sich der Erfolg in Zahlen messen. Waren es im Jahr 2004 noch 640 Arbeitskräfte, die in 20 Firmen tätig waren, so sind es im Jahr 2010 bereits 1.300 Arbeitskräfte, die in 42 ansässigen Firmen arbeiten. 14 davon sind im bahnaffinen Gewerbe tätig. Die Deutsche Bahn AG investierte rund 100 Mio. €. Zusätzlich investierte die Industrie am Standort Kirchmöser bis Ende 2009 weitere ca. 100 Mio. €.

Aktuell unterstützt und begleitet werden sechs weitere neue Unternehmen in Form von Produktionserweiterungen bzw. Neuansiedlungen am Standort mit einem Investitionspotenzial von ca. 150 Mio. €.

□ Aus Kirchmöser kommen heute wieder zahlreiche von der Deutschen Bahn zugelassenen
 □ Dienstleistungen der herstellenden Industrie in Partnerschaft mit der Deutschen Bahn AG, der
 □ DB Systemtechnik sowie dem Bahn- und Umweltzentrum. So repräsentieren die ortsansässigen
 □ Firmen wichtige Segmente der Schienenverkehrstechnik u. a. mit Schwerpunkt beim Fahrweg
 □ bzw. der Herstellung und Wartung von Gleisarbeitsfahrzeugen.
 □ Daneben präsentieren sich aber auch Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie
 □ der Automatisierungstechnik. Weiterhin setzt der sich wandelnde Standort auf Innovationen im
 □ Bereich moderner und regenerativer Energieerzeugung und Umwelttechnik.

- Allein 2009 siedelten sich 3 neue Firmen/Institutionen
- - Klaus Thormählen GmbH,
- - Firma GVL (Großküche)
- - VDEF Verband Deutscher Eisenbahnfachschulen e.V.,
- mit einem Investitionsvolumen von ca. 4 Mio. € am Standort an.

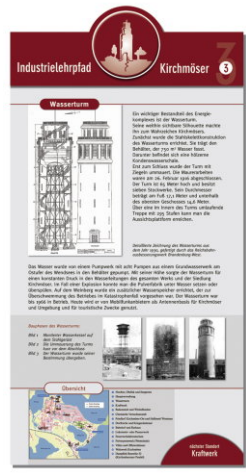
□ Mit dem Projekt DB Eco Rail Center / ECO-Rail-Institut ist eine branchenübergreifende
 □ Innovationsoffensive - gemeinsam mit den Partnern aus Industrie, Bund, Land und Stadt -
 □ gestartet worden. Mit der Organisation einer interdisziplinären Zusammenarbeit wird das Ziel
 □ verfolgt, vorrangig Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet emissionsfreier sowie energie-
 □ sparender Antriebstechniken und infrastruktureller Anlagen voranzutreiben. Nach den Ankündi-
 □ gungen der DB AG am 22.09.2010 zur ökologischen Neuausrichtung der Deutschen Bahn auf
 □ der Bahnmesse „Innotrans“ wird Kirchmöser Teilhaber an dieser Entwicklung sein.
 □ Dieses Projekt kann eine entscheidende Rolle in einem Bahnnetzwerk am Standort Kirchmöser
 □ und darüber hinaus – sowohl im Land Brandenburg, als auch in Deutschland spielen. Es ist
 □ eingebettet in die Absicht des Standortes, sich zu einer „GREEN INDUSTRIAL AREA“ zu
 □ entwickeln.

□ Eine Stabilisierung des Wirtschaftsstandortes Brandenburg-Kirchmöser konnte erreicht werden
 □ und der regionale und überregionale Einfluss wächst.
 □ Das soziale Netz des Ortsteils wird ständig weiter ausgebaut: drei bestehende Kindergärten
 □ und zwei Schulen werden komplettiert durch ein Mehrgenerationenhaus, ein Alten- und
 □ Pflegeheim sowie die Freizeit- und Sportangebote (10 Vereine mit mehreren Sektionen) für
 □ Kinder und Jugendliche.

□ Die ortsansässige Wohnungsbaugenossenschaft (BGK) kann eine Wohnungsauslastung von
 □ 99 % verzeichnen. Das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) saniert jetzt seine Wohnblöcke
 □ aufgrund des wachsenden Wohnbedarfes in Kirchmöser.
 □ Es wurde eine moderne Slipanlage eingeweiht. Vier überregionale Radwanderwege führen
 □ heute durch Kirchmöser. Das vorhandene Potential wurde zu einem Geheimtipp für Touristen
 □ ausgebaut. Im Jahr 2009 zählte Kirchmöser ca. 7.000 Touristen.



Segeln auf dem „Plauer See“



Eine Tafel des Industriehlehrpfades

„Industrielehrpfad Kirchmöser“ nennt sich ein zusätzliches Projekt, das Touristen und Einheimische an die einhundertjährige Entwicklung Kirchmöser heranführt. Auf Ausstellungstafeln erfährt der Besucher Wissenswertes über die wechselvolle Geschichte des Industriestandortes.

Um dem Problem des Facharbeitermangels, der auch für die ortsansässigen Firmen bzw. für Neuansiedler ein Thema ist, entgegen zu wirken, fand eine Standortkonferenz unter dem Schwerpunkt „Fachkräftesicherung/Fachkräftegewinnung“ sowie entsprechende Fördermöglichkeiten statt. Darüber informierten sowohl die Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) als auch die Agentur für Arbeit der Stadt Brandenburg an der Havel.

Eine direkte Unterstützung erfuhr weiterhin die Initiative der Kirchmöser-Gesamtschule, eine stärker berufsorientierte Ausbildung für die Schüler anzubieten („Berufsorientierte Gesamtschule Kirchmöser“), um junge Leute besser auf den Beruf und die dortigen Anforderungen vorzubereiten.

Durch intensive Bemühungen aller Beteiligten wurde die Gefahr einer Schulschließung in den letzten Jahren abgewendet und es gab sogar eine Auszeichnung seitens der Landesregierung.

Das Standortmarketing wurde sehr intensiv betrieben. Neben einem eigenen Internetauftritt unter www.kirchmoeser-pek.de wurden auch regelmäßig Flyer, ein Imageheft, eine Übersicht der ortsansässigen Unternehmen, Zeitungsartikel wie z. B.

- FORUM Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin der IHK Verkehr und Mobilität,
- Report 2010 in Berlin-Brandenburg, Herausgeber mit Unterstützung der ZAB war der Forschungs- und Anwenderverbund Verkehrssystemtechnik Berlin,
- Brandenburg an der Havel Journal und vieles Andere mehr gestaltet.

So brachte der Gewerbe- und Industrieverein Kirchmöser weiterhin gemeinsam mit der PEK GmbH in regelmäßigen Abständen (Quartal) das Informationsblatt „Rund um den Wasserturm“ heraus.



Messestand InnoTrans 2010

Der Messeauftritt des Standortes Brandenburg-Kirchmöser auf der InnoTrans in Berlin diente, neben der Darstellung des wieder belebten traditionellen Bahnstandortes Kirchmöser und der Vermarktung weiterer Ansiedlungsflächen, insbesondere der intensiven Kontaktpflege zwischen den alteingesessenen Firmen, neu angesiedelten Unternehmen, potentiellen Neuansiedlern und den Verantwortlichen der Stadtverwaltung für die Entwicklung des Standortes. Damit wurde die Stärkung des sogenannten Bahnnetzwerkes am Standort Kirchmöser weiter gefördert. Dabei ging und geht es, neben einer konkreten Anfrage zu einem Ansiedlungsgrundstück, auch und vor allem um die Kontaktvermittlung für (Teil-) Aufträge innerhalb der ansässigen Unternehmen bzw. das Herstellen von Synergieeffekten innerhalb der ansässigen Unternehmen, auch mit externen Dritten.

Redaktionelle Verantwortung: Städtische Projektgruppe Kirchmöser, www.kirchmoeser-pek.de

6. Existenzgründungsinitiativen

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und ARGE, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



Seit dem 1. März 2009 ist die TGZ GmbH die Projektträgerin des regionalen Lotsendienstes der Stadt.

Anzahl durchgeführter Assessment-Center (AC)	6
Aufgenommene Gründungswillige aus AC	45
Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben	19
Aufgenommene Gründungswillige gesamt	64
davon Männer	34
Frauen	30
Anzahl der Gründungen gesamt:	18
darunter Männer	7
Frauen	11
Frauen haben sich gegründet	
Handwerk	1
Handel	1
Freiberufler	6
Sonstige	3
Männer haben sich gegründet	
Handwerk	2
Verarb. Gewerbe	0
Handel	0
Freiberufler	1
Sonstige	4

Grundlage für die Arbeit des **Lotsendienstes** der Stadt ist die aktuelle Lotsendienststrichlinie. Die neben stehende Statistik spiegelt die Auswertung der Ergebnisse für den Zeitraum 01.03.2009 bis 28.02.2010 wider.

Von den aufgenommenen Gründungswilligen waren in diesem Zeitraum vorher 17 Personen ALG I - und 8 ALG II- Empfänger, einer war Nichtleistungsbezieher und 10 befanden sich im Arbeitnehmerstatus. Von den erfolgten Gründungen beantragten 13 einen Gründungszuschuss und 4 ein Einstiegs geld.

Seit Beginn der neuen Förderperiode des Lotsendienstes am 01.03.2010 werden 33 Gründerinnen und Gründer betreut und beraten. In vier Assessment Centern wurden die Geschäftsideen von 39 Teilnehmern/innen geprüft und einer Wertung unterzogen. In 33 Fällen wurden die Vorhaben als tragfähig eingeschätzt und die potenziellen Gründer/innen in die individuelle Beratung aufgenommen. 12 Personen haben bereits ihre Gründung vollzogen.

Seit 01.03.2010 hat das TGZ ein Teilprojekt des Regionalbudget IV, Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründer/-innen, in die Trägerschaft der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH übernommen. Die Laufzeit des ESF geförderten Projektes ist bis zum 29.02.2012 vorgesehen.

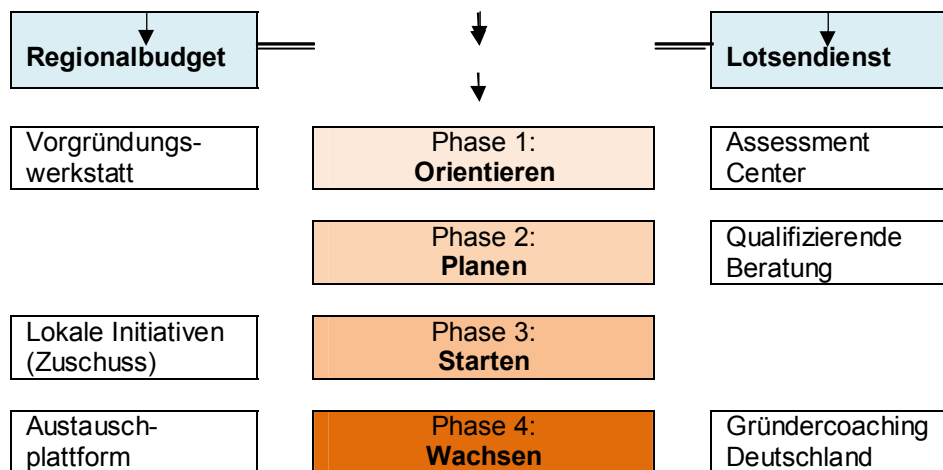
Seit Beginn dieser Förderperiode nahmen 15 Personen an den bisher durchgeführten zwei „Small Companies“ Vorgründungswerkstätten teil. Davon werden 7 Personen vom Lotsendienst weiter betreut. 6 Personen müssen ihre Geschäftsfelder ändern bzw. erweitern,

um ein tragfähiges Unternehmen zu gründen. 2 Personen entschieden sich für den beruflichen Werdegang auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Innerhalb der Fördermöglichkeit des **Regionalbudgets** können Existenzgründende mit den lokalen Initiativen für neue Beschäftigung durch das Ausreichen von finanziellen Mitteln in Höhe von bis zu 5.000 € gefördert werden. In der aktuellen Förderperiode erhielten bisher 8 Bewerber von der Steuerungsgruppe ein positives Votum für ihre Geschäftsidee und konnten einen Antrag auf Zuwendung stellen. Davon haben 7 Bewerber gegründet, 1 Bewerber zog seinen Antrag zurück und 2 Bewerber erhielten von der Steuerungsgruppe kein positives Votum zur Antragstellung.

Die Projektleiterin des Lotsendienstes ist auch in der neuen Förderperiode Mitglied der Steuerungsgruppe des Regionalbudgets der Stadt Brandenburg an der Havel und entscheidet mit über Zuschüsse in Höhe bis zu 5.000 € für Existenzgründerinnen und –gründer.

Darstellung der Synergieeffekte zwischen Lotsendienst und Regionalbudget anhand des 4-Phasen-Modells:



Der Gründungspunkt ist nicht nur ein Anlaufpunkt für potentielle Gründerinnen und Gründer, sondern wird auch als Raum für die Kommunikation der Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Projekte des Regionalbudgets durchlaufen haben, und Interessierte genutzt. Um die Nachhaltigkeit der gegründeten Unternehmen zu sichern, fanden in der aktuellen Förderperiode am 27.04., 29.06. und am 31.08.2010 Austauschplattformen zu den Themen „Gesprächs- und Verhandlungsführung“, „Zusatznutzen verkaufen und angemessene Preise sichern I und II“ statt.

Die Arbeit im Projekt **enterprise** ist von unterschiedlichen regionalen Bedingungen geprägt. Mit der räumlichen Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Potsdam und den nördlichen Bereich des Landes variiert die Nachfrage nach Gründungsberatungen innerhalb dieses Projektes durch gründungswillige Jugendliche aus der Stadt Brandenburg an der Havel. Erfreulich ist, dass zwischen März 2009 und Februar 2010 wieder 7 Teilnehmer aus der Stadt in die Planungsphase aufgenommen werden konnten und somit eine unterstützende Begleitung in dem Projekt gefunden haben.

Durch die praxisnahe Ausrichtung der FHB setzt bei den Studierenden frühzeitig ein beruflicher Orientierungsprozess ein. Die KMU-geprägte Wirtschaftsstruktur der Region fördert zusätzlich die Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum. Dafür ist an der FHB das **GründungsZentrum BIEM** verantwortlich. Die Handlungsschwerpunkte des Gründungs-Zentrums sind in Kooperation mit weiteren Kompetenzträgern in vier Bereiche zu gliedern:

- Akademische Gründungslehre
- Praktische Gründungsqualifizierung
- individuelle Gründungsberatung / -qualifizierung / und -betreuung
- Begleitende / Weiterführende Dienstleistungen

Es fand die ganzheitliche Ausrichtung der Angebote des GründungsZentrums mit Begleitung im Gründungsprozess statt. Dies wird durch die räumlich und inhaltlich, abgestimmte Verzahnung sämtlicher Förder-Projekte gesichert. Neben der fundierten Betreuung von Neugründungs-Projekten gibt es ebenfalls Kompetenzen für begleitende Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Nachfolge-Projekte. Diese wurden im Jahr 2009 im Kompetenzzentrum Unternehmensnachfolge gebündelt, um eine weitergehende Profilierung der Gründungsaktivitäten der FHB vorzunehmen.

Im Folgenden wird die Aktivitätenhistorie für das Jahr 2009 anhand von Zahlen und Fakten vorgestellt:

- 31 unterschiedliche Aktivitäten im Gründungsmarketing (News/Newsletter, Flyer, Internetauftritt, Infobriefe, Workshops/Tagungen, Öffentlichkeitsarbeit, Messen, Social Network)
- Kompetenzzentrum Unternehmensnachfolge
 - 2 Übergabehandbücher (Prozess-/Übernahmebegleitung)
 - 2 Lehrangebote
- Gründungsbetreuung
 - 45 Orientierungsberatung für ExistenzgründerInnen
 - 28 abgeschlossene Gründungen, davon
 - 19 Einzelgewerbe/Freiberufler
 - 2 GbR-Gründungen
 - 3 GmbH-Gründungen
 - 1 UG-Gründung
 - 18 Gründungen in der Branche Medien / IuK
 - 6 Gründungen in der Branche unternehmensnahe Dienstleistungen
 - 4 Gründungen in der Branche Handel / Vertrieb
- Qualifizierungsveranstaltungen
 - 315 Teilnehmer in einführenden Vorlesungen, vertiefenden Seminaren oder Qualifizierungsangeboten innerhalb der Lehre
 - 178 Teilnehmer in weiterführenden gründungsspezifischen Veranstaltungen außerhalb der Lehre (z.B. Planspielen)
 - 159 Teilnehmer bei Informationsveranstaltungen
- 5 Diplom- und Abschlussarbeiten zum Thema Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge

Quellen: Lotsendienst der Stadt, Projekt enterprise, BIEM e.V. FHB, Wifö

7. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten

7.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl ämterübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

□ Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von □
□ Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung. □
□ Im Verlaufe des Jahres 2010 wurden durch das BISS-Kernteam insgesamt 193 Einzel- □
□ vorgänge bearbeitet. Diese beinhalteten neben Gewerbeflächennachfragen, u. a. die Klärung □
□ von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten □
□ Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. □
□ bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von □
□ Genehmigungsverfahren. □

□ 7.2 Unternehmens- und Branchengespräche □

□ Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe □
□ und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser □
□ Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer □
□ Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. □
□ Im Jahr 2010 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeits- □
□ markt 76 Unternehmensgespräche geführt, in denen □
□ branchenspezifische Einschätzungen und Aussagen □
□ zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufge- □
□ nommen wurden. □
□ Die seit Jahren in loser Folge durch die Oberbürger- □
□ meisterin geführten Branchengespräche boten im Jahr □
□ 2010 Gesprächsplattformen für die Kreishandwerks- □
□ meister und Obermeister der Kreishandwerkerschaft, □
□ für die Unternehmen des ortsansässigen Taxigewerbes □
□ sowie für die im Stadtgebiet aktiven Landwirte. □



□ 7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse □

□ Die Stellenbörse mit einem fortlaufenden Fachkräftemonitoring hat sich etabliert. Sie gibt den □
□ Unternehmen der Stadt die Möglichkeit, um für offene Stellen zu werben. Darüber hinaus □
□ können Arbeit suchende Bürgerinnen und Bürger ein Profil von sich erstellen und sich damit □
□ aktiv auf dem Arbeitsmarkt anbieten. Erweitert wurde das Angebot um Informationen zur □
□ Existenzgründung. Das Projekt wurde über das Regionalbudget aus Mittel des ESF unter □
□ Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. Ein □
□ wichtiges Element ist das Fachkräftemonitoring, um aktuelle Entwicklungen bei den □
□ Unternehmen zeitnah zu erfassen und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der □
□ Fachkräfteausstattung ableiten zu können. □

□ Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:
□ <http://stellenboerse.stadt-brandenburg.de> oder über
□ <http://www.stadt-brandenburg.de> – Pinnwand – Stellenbörse
□ <http://www.stadt-brandenburg.de> – Wirtschaft + Arbeit - Mit einem Klick -Stellenbörse

□ 7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real □

□ Vom 04. bis zum 06. Oktober stellte die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann zusammen □
□ mit der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse □
□ EXPO REAL in München die Stadt Brandenburg an der Havel vor. Die EXPO REAL ist als □
□ Leitmesse der internationalen Immobilienwirtschaft ein wichtiger Branchentreffpunkt und bietet □
□ das ideale Umfeld u. a. für intensive Fachgespräche. □

- Im Rahmen des Gemeinschaftsstandes der Region Berlin-Brandenburg präsentiert sich die Stadt Brandenburg an der Havel bereits zum achten Mal dem Messepublikum.
- Am Begrüßungstag besuchte ein Vertreter des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (MWE) die Standpartner. Hierbei erläuterte die Oberbürgermeisterin die vor der Stadt liegenden anspruchsvollen Aufgaben im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2015, die Entwicklungspotenziale der Stadt neben den gewerblichen Schwerpunkten auch im Bereich des Wassersports sowie Immobilienangebote anhand des Immobilienkataloges der Stadt Brandenburg an der Havel.
- Unterstützt wurde der Messeauftritt durch einen Werbetrailer innerhalb einer Gesamtpräsentation ebenso wie durch einen Marketingfilm, der den Messebesuchern die Stadt in all ihren Facetten näher brachte. Als Ergänzung zu den eigenen Printmedien wurde durch die Fachgruppe ein Beitrag vorbereitet, der innerhalb eines Sonderheftes zur Expo-Real in der Broschüre Immobilien Business & Trends in direkter Nachbarschaft zu großen westdeutschen Ballungszentren ein umfassendes Bild der Stadt zeichnete.



Auf einer Podiumsveranstaltung stellte die Oberbürgermeisterin als Vertreterin des Regionalen Wachstumskerns (RWK) Brandenburg an der Havel, beispielhaft für alle 15 RWK des Landes, gemeinsam mit dem MWE, der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH sowie der Investitionsbank des Landes Brandenburg „Starke Standorte in der deutschen Hauptstadtregion“ vor. Eine anschließende Gesprächsrunde mit den Vertretern der Regionalen Wachstumskerne des Landes Brandenburg stand unter dem Thema „Positionierung der RWK unter dem Dach des Landes“.

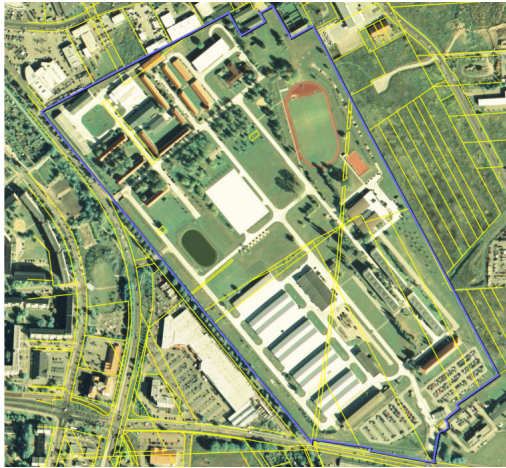
- Als Gast der Stadt Brandenburg an der Havel informierte sich der Bürgermeister der Stadt Rathenow am Eröffnungstag der Messe über das Messageschehen.
- Während der Messe führte die Oberbürgermeisterin eine Vielzahl von Gesprächen mit Investoren und Projektentwicklern.

13. Internationale Fachmesse
1.645 Unternehmen aus 35 Ländern,
37.000 Teilnehmer, darunter 21.000,
Fachbesucher und 16.000
Repräsentanten und Aussteller

7.5 Beratertage für Unternehmer und Gründer

- Seit März 2002 werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche für Unternehmer und Gründer angeboten. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche Serviceangebot ist die räumliche und zeitliche Nähe zum Ratsuchenden. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der InvestitionsBank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z.B. von Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren.
- An den im Jahr 2009 durchgeführten Beratertagen wurden 43 Einzelgespräche, darunter 11 mit potenziellen Existenzgründern, geführt. Im Jahr 2010 wurden die Beratungsleistungen innerhalb dieses Angebotes durch 31 Unternehmen, davon 12 Existenzgründern angenommen.

7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne



Im Rahmen der Umsetzung des aktuellen Stationierungskonzeptes der Bundeswehr und der damit verbundenen Entscheidung des Bundesministeriums der Verteidigung Brandenburg an der Havel als Stationierungsort des Panzergrenadierbataillons 421 aufzugeben, haben zum Ende 2007 die letzten Soldaten die Kaserne geräumt.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung die Vermarktung dieser Immobilie übertragen bekommen. Eine kurzfristige temporäre Übergangsnutzung bis zur endgültigen Vermarktung konnte auf Grund baugenehmigungsrechtlicher Restriktionen leider nicht realisiert werden, so dass durch das Bundeswehrdienstleistungszentrum im Juli 2008 alle technischen Medien abgeschaltet wurden.

Durch ein von der BImA beauftragtes Planungsbüro wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Verwaltungsbereichen der Stadt eine Bestandserfassung durchgeführt und Vermarktungsvarianten erarbeitet. Um die derzeit völlig leer stehende Immobilie nicht dem Vandalismus und Verfall preis zu geben, ist die BImA bemüht mit den StWB, Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH, Vereinbarungen zur Entflechtung der Medien vor allem bei der Elektroversorgung zu treffen, um den nicht gewollten Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Die durch die Stadt Brandenburg an der Havel erbetene europaweite Ausschreibung der Gesamtimmobilie erfolgte im Sommer 2009. Die Ausschreibung hat zu keinem positiven Ergebnis geführt. Derzeit wird auf Grund veränderter Zuständigkeiten bei der BImA mit der Sparte Portfoliomanagement eine gemeinsame Erklärung (Zielvereinbarung) zur Entwicklung der Roland-Kaserne abgestimmt. Diese gemeinsame Erklärung bildet die Grundlage für die Nachnutzungen und eventuell vorgezogene Zwischennutzungen. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung.

7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest

Der Flugplatz Brandenburg/Briest, der hoheitlich zu einem Drittel im Landkreis Potsdam Mittelmark und zu zwei Dritteln in der Stadt Brandenburg an der Havel liegt, wurde 1994 von der Bundeswehr aufgegeben. Die luftverkehrliche Genehmigung als Sonderlandeplatz bis 14 t Abflugmasse konnte aber bis 2009 erhalten bleiben. Mehrere Versuche in den Jahren seit 1994 den Flugplatz mit luftfahrtaffinen gewerblichen Ansiedlungen zu beleben, sind aus verschiedensten Gründen gescheitert.

Die BImA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, als Grundstückseigentümerin hat in Abstimmung mit der Verwaltung die Liegenschaft 2007 zum Verkauf ausgeschrieben. Im August 2009 hat die Q-Cells International GmbH das Eigentum an den gesamten Flächen



erworben. Auf den Flächen des Flugplatzes wird ein großes Solarkraftwerk mit einer Leistung bis zu 150 MWP entwickelt. Die BIMA hatte zwischenzeitlich die Aufhebung der luftverkehrlichen Genehmigung bei der zuständigen Behörde beantragt. Im Rahmen einer Anhörung hat sich die Stadt Brandenburg an der Havel für den Erhalt dieser Genehmigung ausgesprochen. Durch Q-Cells wurde eindeutig erklärt, dass der Erhalt der Landrechte nicht vorgesehen ist. Durch die Verwaltung wurde im Oktober 2009 zur Ansiedlung eines Solarkraftwerkes auf den Flächen des ehemaligen Flugplatzes ein Grundsatzbeschluss durch die SVV gefasst. Im Dezember 2009 wurde die Genehmigung des

Sonderlandeplatzes durch die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg aufgehoben. Von beiden Gebietskörperschaften liegen für die Errichtung des Solarkraftwerkes die Baugenehmigungen vor.

7.8 Projekt Entwicklung Hauptbahnhof



Vision
Bahnhofsvorplatz



Im Entstehen
Links: Medizinisches Versorgungszentrum
Rechts: Re-Generationenhaus

Im November 2009 lobte die Stadt einen Ideen- und Realisierungswettbewerb für das Bahnhofsumfeld aus. Gefragt waren Vorschläge für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und dessen Verknüpfung mit der Bahnhofsvorstadt sowie eine Neuordnung des Areals für die Verkehrsträger. Außerdem wurden Ideen für eine Aufwertung des Bahnhofsgebäudes und eine Zwischennutzung der Brachfläche zwischen Großer Gartenstraße und Werderstraße entwickelt.

Der Hauptbahnhof mit seinem Umfeld ist ein wichtiger Verkehrsknoten und als Eingangstor zur Stadt einer der zentralen Entwicklungsbereiche. Die Hauptziele der Entwicklung sind die städtebauliche Neuordnung des Bahnhofsumfelds und die Verbesserung der verkehrlichen Situation. Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihrem umfassenden Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen wird deutlich verbessert, das Stadtbild klar aufgewertet. Durch öffentliche Investitionen in die Verkehrsanlagen und in den öffentlichen Freiraum werden Grundvoraussetzungen für die Entwicklung des gesamten Umfelds geschaffen. Privaten Investoren wird die Möglichkeit gegeben, am Entwicklungsprozess zu partizipieren.

- Das Gesamtgebiet umfasst eine Fläche von ca. 4 ha und ein öffentliches Investitionsvolumen von über 10 Mio. €. Private Investitionen werden am Bahnhofsgebäude selbst sowie auf noch vakanten Baufeldern nördlich des Zentrumsringes möglich sein. Das Bahnhofsgebäude wird durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft erworben und entwickelt.
- Die Fertigstellung aller öffentlichen Investitionen ist für 2013 vorgesehen.
- Vorgezogene Investitionen in größere private Investitionsvorhaben werden bereits 2010 realisiert. Dazu wurde bereits ein Wohnblock vis-a-vis dem Hauptbahnhof zurückgebaut. Auf der entstandenen Freifläche entstehen mit Fertigstellungsterminen in 2011 durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBRA ein Re-Generationenhaus sowie durch das Klinikum ein Medizinisches Versorgungszentrum mit ergänzenden Nutzungen in den Erdgeschossbereichen. Für Investoren sind Flächen nördlich der Bundesstraße vorgesehen.

8. Stadt- und Standortmarketing

8.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Studierende der



Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die

Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2009 insgesamt 166 Anträge bewilligen, davon 134 von Studenten und 28 von Auszubildenden. Das Flyer enthält nicht nur die wesentlichen Informationen zur Wohnsitzprämie, sondern auch gleich den entsprechenden Antrag und wird gleichzeitig genutzt, um außerhalb der Stadt für die Fachhochschule und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu werben.

8.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel

Der „Brandenburg Koffer“ ist ein weiteres Element des gezielten Marketings der Stadt Brandenburg an der Havel. Er enthält zahlreiche Informationen über unsere Stadt und kann Gästen, Neubürgern und Interessierten überreicht werden. Die Ausstattung des Koffers wird entsprechend der Zielgruppen variiert.

Die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Tiemann konnte den Koffer bei einem persönlichen Treffen der Bundeskanzlerin Frau Merkel überreichen.

Im Jahr 2010 konnten sich ca. 420 Neubürgerinnen und Neubürger durch die enthaltenen Informationen von den Vorzügen ihrer neuen Heimat überzeugen.

9. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung

9.1 Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Die Bundesregierung hat im Juni 2007 ein neues Förderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Kommunal-Kombi), aufgelegt. Programmstart war der 01.01.2008. Dieses Programm soll zur Beschäftigung von Arbeitslosen, die zwei und mehr Jahre arbeitslos sind und mindestens ein Jahr Arbeitslosengeld II beziehen, in den Kommunen beitragen. Das Förderprogramm Kommunal-Kombi richtet sich an 79 Landkreise/kreisfreie Städte in der Bundesrepublik, davon 12 im Land Brandenburg. Die Stadt Brandenburg an der Havel zählt zu den förderfähigen Regionen (durchschnittliche Arbeitslosenquote 08/2006 bis 04/2007 mindestens 15 %) und hat seit 2008 gemäß der Richtlinie entsprechende Haushaltsmittel zur Umsetzung des Förderprogramms „Kommunal-Kombi“ eingesetzt.

In der Stadt Brandenburg wurden im Jahr 2008 durch das Bundesprogramm Kommunal-Kombi I 15 Maßnahmen mit 42 Teilnehmern (Maßnahmezeitraum: 01.02.2008 bis 31.12.2011) geschaffen.

Für 2009 erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel analog im April 2009 einen Zuwendungsbescheid zur Umsetzung der ergänzenden Landesförderung Kommunal-Kombi II für den Maßnahmezeitraum 01.03.2009 bis 05.12.2012. Der Maßnahmebeginn war 2009 und es wurden 12 Maßnahmen mit 28 Arbeitnehmern vom Bundesverwaltungsamt bestätigt und realisiert.

9.2 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013

In der aktuellen ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergibt das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets.

Die vierte Förderperiode des Regionalbudgets umfasst einen Zeitraum von 24 Monaten (01.03.2010 bis 29.02.2012). Die regionale Ausrichtung des Regionalbudgets orientiert sich an den drei Landeszielen „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort“. Die Ziele „Stärkung der Regionalentwicklung“ und „Gender Mainstreaming“ verstehen sich in dieser Förderperiode als Querschnittsaufgaben.

Die strategischen Zielsetzungen der Stadt wurden ausgerichtet auf:

1. Arbeits- und Fachkräftesicherung (Säule I)
2. Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen (Säule II)

Die Akquisition von Projekten erfolgte durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten Interessenbekundungen wurden einer eigens für die Begleitung der Umsetzung des Regionalbudgets gebildeten regionalen Steuerungsgruppe vorgestellt und von dieser hinsichtlich der Förderwürdigkeit bevotet. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen: Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitsuchende der Stadt Brandenburg an der Havel, Agentur für Arbeit Brandenburg an der Havel, Fachhochschule Brandenburg an der Havel - Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e. V., LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH, IHK Regionalcenter Brandenburg an der Havel, Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel/Belzig, Lotsendienst – der Stadt

Brandenburg an der Havel – Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel sowie Vertreter der Schwerpunktbranchen Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/Wellness/Seniorenwirtschaft.

Die Programmsteuerung und –begleitung erfolgt durch die BAS GmbH.

In der Säule I Arbeits- und Fachkräftesicherung soll dem zu erwartenden Fach- und Arbeitskräftemangel durch zielgenaue und individuelle betriebliche Qualifizierung und verstärkte Vermittlung von Arbeitslosen entgegengewirkt werden. Die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern sowie die Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort stehen hierbei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Säule II stehen Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen im Vordergrund. Hierbei werden die „Small Companies“ (Vorgründungswerkstätten als Vorstufe zum Lotsendienst), die Austauschplattform mit Unterstützungsangeboten von Dozenten (wie z. B. Steuerberater etc.) und die „Lokalen Initiativen für neue Beschäftigung“, bei denen bis zu 5.000,- € Förderung je ExistenzgründerIn vorgesehen sind, angeboten.

9.3 Strukturwirksame Maßnahmen der Arbeitsförderung

Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel 2009/2010

Im Zeitraum 01.10.2009 bis 31.03.2010 wurde eine Vergabe-Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten - Entgeltvariante nach §16d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II), Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt - durchgeführt.

Die Umsetzung des Projektes erfolgte mit Hilfe von 12 geförderten Arbeitskräften, die von einer Fachfirma für die Projektlaufzeit sozialversicherungspflichtig eingestellt wurden. Gearbeitet wurde an 7 verschiedenen Standorten im gesamten Stadtgebiet.

Rückbaustandorte waren:

- ehemalige KITA Anton- Saefkow- Allee
- ehemalige Trauerhalle Plauer Hof
- Kaufhallenrohbau Max- Herms- Straße
- 3 ehemalige Wohnhäuser Amselweg in Kirchmöser mit Badehaus
- 6 ehemalige Waschwäuser im Drosselweg in Kirchmöser
- Anbau Fahrradschuppen am Bahnhofshotel in Kirchmöser
- Garagen Neuendorfer Straße

Die Durchführung der AGH-Projektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Projektentwicklungsgesellschaft Kirchmöser, der ARGE Brandenburg an der Havel und den beteiligten Fachämtern der Stadt.

Die Abrissprojekte wurden planmäßig abgeschlossen.



9.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH

Gegenstand der BAS GmbH ist die Hilfe für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen und Männer einschließlich Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen mittels sozialpädagogischer Betreuung, Beratung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung, mit dem Ziel der Einzelfallhilfe und der Förderung und Wiederherstellung der Eingliederungsfähigkeit des genannten Personenkreises in den Arbeitsmarkt.

Der Zweck der BAS GmbH wird insbesondere verwirklicht durch

- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Hilfestellung und Begleitung gegenüber einzelnen Personen
- Maßnahmen zur Wiederherstellung bzw. Förderung der Voraussetzungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen, die auf Qualifizierung und Beschäftigung vorbereiten bzw. Qualifizierung und Beschäftigung vermitteln oder leisten
- Erprobung und Entwicklung neuer, zusätzlicher Arbeitsfelder, soweit sie die vorstehend genannten Ansätze des Konzeptes der Gesellschaft unterstützen bzw. als Voraussetzungen hierfür erforderlich sind. Hierbei bemüht sich die BAS GmbH auch um Beiträge im Rahmen der regionalen Strukturentwicklung

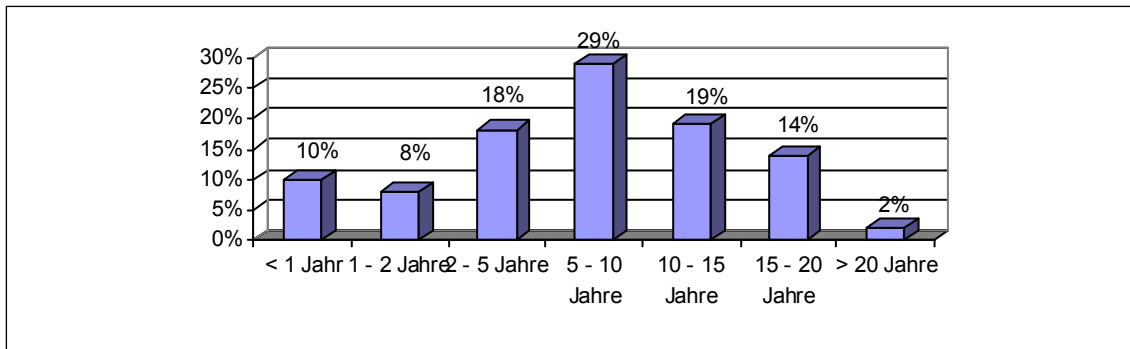
Zur Unterstützung dieser Ziele arbeitet die BAS GmbH eng mit der Kommune zusammen und bemüht sich um die Kooperation mit orts- und regionalansässigen Betrieben, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit der Arbeitsvermittlung, mit den Ministerien und anderen ebenfalls in diesen Tätigkeitsfeldern Aktiven.

Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden die folgenden Programme umgesetzt:

- Bundesprogramm Kommunal-Kombi
- Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)
- Regionalbudget Stadt Brandenburg an der Havel
- Soziale Stadt – Modellprojekt „Chancen geben“
- Soziale Stadt – Bürgerhaus Hohenstücken
- Projekt „Lebensraum erleben – Lebensraum gestalten“ – gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, die Europäische Union und den Europäischen Sozialfonds des Landes Brandenburg

Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

Quartal	ABM	MAE	Entgelt- variante	BEZ § 16e	Kommunal- Kombi	Sonder- projekte	Gesamt
III/2009	35	612	2	58	50	34	791
IV/2009	24	501	2	58	56	22	663
I/2010	12	415	2	57	55	26	567
II/2010	12	501	10	57	55	18	653

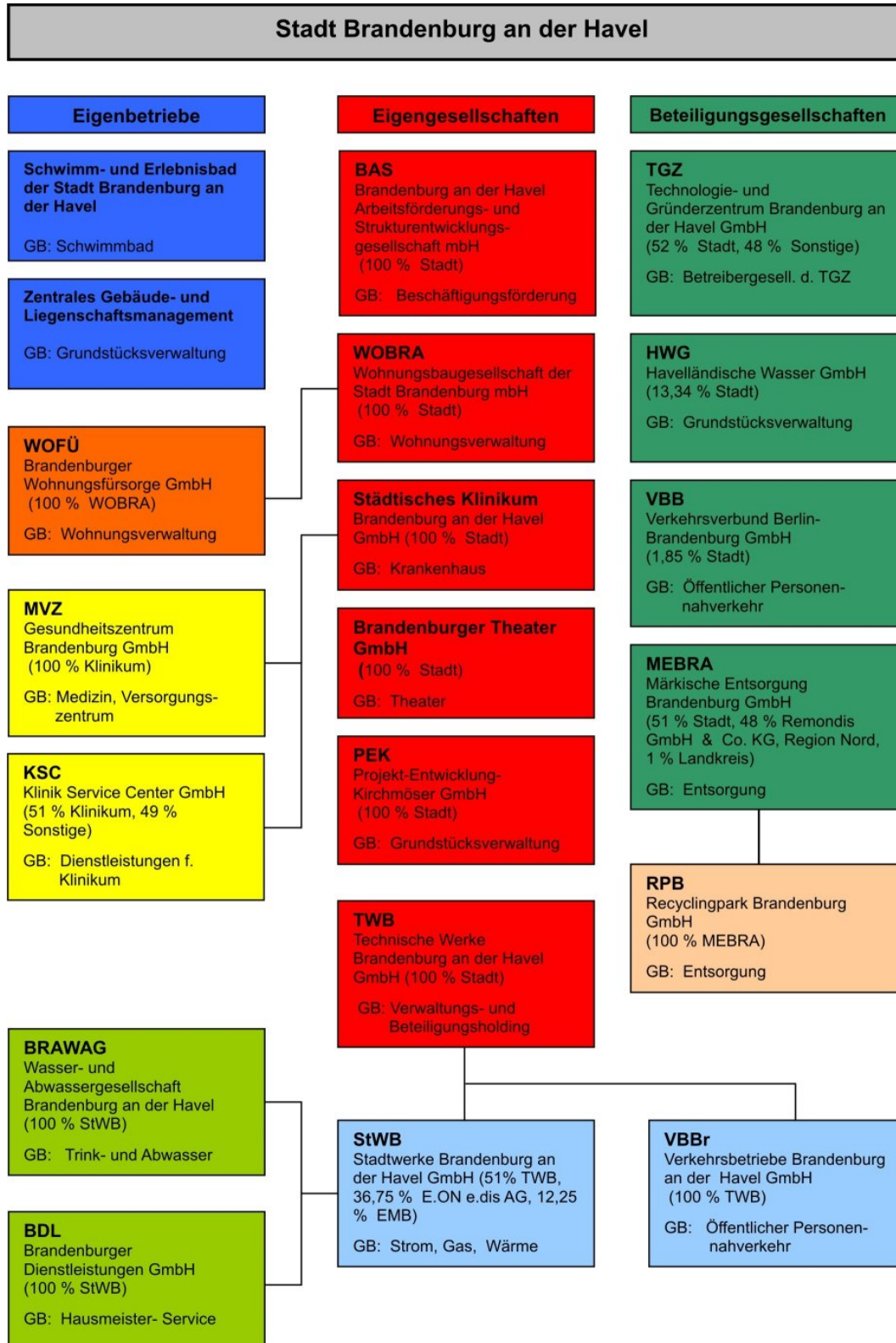


Abkürzungsverzeichnis

AA	Agentur für Arbeit
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
AG REZ	Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen und beim Städtekränz
AGH	Arbeitsgelegenheit
ARGE	Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt Brandenburg an der Havel
BAS gGmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BIEM e.V.	Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e.V.
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
ESF	Europäischer Sozialfonds
FHB	Fachhochschule Brandenburg
GrdstVG	Grundstückverkehrsgesetz
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
LVLf	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
PuV	Produkt- und Verfahrensinnovation
R-ABM	Regie – Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
SG	Sachgebiet
SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung
STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
TN	TeilnehmerInnen
V-ABM	Vergabe - Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
VOK	Vor-Ort-Kontrolle
ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

10. Anlagen

10.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



Stand: 01.07.2010

10.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffelungen abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart (local energy classic, local energy active). Detaillierte Infos unter: www.stwb.de

Erdgas

Aufgrund der veränderten Erdgaspreise wurden die Erdgasangebote an den aktuellenn gesetzlichen Rahmen angepasst.

Das Ergebnis: Ein geändertes Preis- und Vertragssystem.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.

Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel, Stand 01.01.2010

Mengenpreis	1,75 €/m ³ *	
	Zählernennleistung	Grundpreis in €/ mt*
	Qn 2,5	8,18
	Qn 6	15,34
	Qn 10	25,56
	Qn 15/DN 50	35,79
	DN 80	102,26
	DN 100	153,39
	DN 150	357,90
* zzgl. gesetzliche MWSt	DN 200	460,16

Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel; Stand: 01.01.2011

Mengenpreis	3,47 €/m³	
	Messmittelgröße	Schmutzwassergrundgebühr in €/mt
	Qn 2,5 bis ≤Q ₃ 4	6
	Qn 6 bis ≤Q ₃ 10	13
	Qn 10 bis ≤Q ₃ 16	20
	Qn 15 bis ≤Q ₃ 25	27
	Qn 80 bis ≤Q ₃ 63	66
	Qn 100 bis ≤Q ₃ 100	100
	Qn 150 bis ≤Q ₃ 250	266
	Qn 200 bis ≤Q ₃ 400	332

Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2011	0,36 €/m²/a
-------------------	-------------

Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2011	17,35 €/m²
-------------------	------------

Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2011	0,60 €/m³
-------------------	-----------

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2011, Jahresbeträge

Entsorgungsrhythmus

Behältergröße	14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche	(in €)
60 l	64,84			
80 l	83,74			
120 l	122,55			
240 l		464,51		
1.100 l		2.170,29		
240 l			918,17	
1.100 l			4250,19	
Bio-Tonne				
60 l	63,40			
120 l	119,67			

Abfallbehälter aus Gewerbe	Grundgebühr/ Behälter/€/a	Einsammeln Transporte/€	Behandlung/Verwertung oder Beseitigung/€/t
2,5 m³ Absetzkipper	248,54	19,86	105,00
7,0 m³ Absetzkipper mit Deckel	271,16	76,11	105,00
10,0 m³ Pressmüllbehälter	3.050,94	112,75	105,00
22,0 m³ Abrollcontainer	634,90	252,30	105,00
20,0 m³ Presscontainer	3.862,64	236,90	105,00
33,0 m³ Abrollcontainer	958,00	398,30	105,00

10.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

- BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle
- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 Amtliche Futtermittelüberwachung
 Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung
 Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
 Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/ 38 20 01
Fax: 03381/ 38 20 04
www.stadt-brandenburg.de
email: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173/63 21 001

10.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587020
Fax: 03381 587024
www.stadt-brandenburg.de
email: info@stadt-brandenburg.de

Ordnungsamt
Sachgebiet Gewerbebehörde
Am Gallberg 4 b
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 583280
Fax: 03381 583204

Bauamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586201
Fax: 03381 586204

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 53
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3550
Fax: 03381 35501
www.fh-brandenburg.de
email: info@fh-brandenburg.de

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 20800
Fax: 03381 2080497
www.arbeitsagentur.de
email: brandenburg@arbeitsagentur.de

Bürgerbüro / Bürgeramt
Katarinenkirchplatz 5
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 581300, -1341, -1342, -1343
Fax: 03381 581304

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52910
Fax: 03381 529118
www.potsdam.ihk24.de
email: meier@potsdam.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annem-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52650
Fax: 03381 526518
www.handwerker-brandenburg-belzig.de
email: khs.brb-belz@t-online.de

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104 -106
14480 Potsdam
☎ 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
www.zab-brandenburg.de
email: info@zab-brandenburg.de

InvestitionsBank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
☎ 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de
email: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3970
Fax: 03381 397200

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 381001
Fax: 03381 381002
www.tgz-brb.de
email: info@tgz-brb.de

